



WERSI

WEGA CD


SPECTRA CD

NOVA CD

GALA CD

BEDIENUNGSANLEITUNG

Band 1
V 5.2 MEGA DRUMS
V 6.0 MEGA SOUNDS
9. Auflage 44/90
BA 3200



Vorwort

1.0 VORBEREITUNGEN

1.1 Netzanschluß	1-1
1.2 Austausch der Sicherung	1-2
1.3 Weitere Anschlüsse	1-3

2.0 Kennenlernen der WERSI CD

2.2 Der Bedienungsschiebesatz	2-3
2.3 Total Presets (komplett vorregistrierte Speicher)	2-3
2.4 Die Register/Zusätzliche Register	2-7
2.4.1 Zugriegel	2-10
2.4.2 Sinus Soft	2-11
2.4.3 Sinus Klick	2-12
2.4.4 Perkussion	2-12

3.0 Die Bereiche OBERMANUAL, UNTERMANUAL, PEDAL

3.1 Obermanual	3-1
3.1.1 Voice II und III (Voice = Stimme)	3-2
3.1.2 Oktave	3-3
3.1.3 Touch Vibrato	3-6
3.1.4 Vibrato Hand	3-7
3.1.5 Dynamik	3-8
3.1.6 Chorus	3-9
3.2 Untermanual	3-11
3.2.1 Oktave	3-11
3.2.2 Dynamik	3-12
3.2.3 UM - Split	3-12
3.3 Pedal	3-14
3.3.1 Attack	3-14

4.0 SOUND CONTROLS, SPECIAL CONTROLS, WERSIVOICE

4.1 V C F	4-1
4.1.1 VCF Hand	4-2
4.2 Wersivoice	4-3

5.0 Weitere Funktionen

5.1 Wersichord	5-1
5.2 Digital - Hall	5-2
5.3 Solo Voice	5-3
5.4 Transposer	5-4
5.5 Soft Attack, Sustain	5-5
5.6 Memory Banks (Speicherebenen)	5-5
5.6.1 ROM	
Read Only Memory (= Nur Lesespeicher!)	5-6
5.6.2 RAM	
Random Access Memory	5-6
5.6.3 Memory Card (Speicherkarte)	5-7

6.0 Wersimatic	6-1
6.1 Start, Lautstärke, Tempo	6-2
6.1.1 Tempomat	6-2
6.2 Automatische Begleitung "Acc. Mem."	6-3
6.2.1 Voice Acc.	6-4
6.3 Rhythmusgruppen "ROW SELECT"	6-5
6.4 Start/Stop Varianten	6-6
6.5 Eingabe der Begleitharmonien	6-6
6.6 Break, Fill In, Snare Roll	6-8
6.6.1 Break	6-8
6.6.2 Autobreak	6-8
6.6.3 Fill In	6-9
6.6.4 Snare Roll	6-9
6.7 Weitere Funktionen	6-10
6.7.1 Sound Effekte	6-10
6.7.2 Pitch	6-10
6.7.3 Custom Bass	6-11
6.7.4 LM Memory	6-11
6.7.5 Timpani	6-13
6.7.6 Manual Rhythm	6-13
6.7.7 MIDI Drums	6-13
6.8 2ND Function (Doppelfunktion)	6-14
6.8.1 3 KEY ACC	6-14
6.8.2 SEQ HARM	6-14
6.8.3 1 KEY ACC	6-15
6.8.4 MD SOLO	6-15
6.8.5 KEY RHYTHM	6-16
6.8.6 TIMP LM	6-16
6.8.7 LM MEM + B	6-17
6.8.8 PED ACC	6-17

Vorwort

Sehr geehrter WERSI - Kunde,

*unglaublicher Sound, gelungenes Design und eingebaute Zukunft, das ist Ihre Orgel der neuen **WERSI CD - Orgelgeneration**.*

Mit hunderten von Klangfarben, Rhythmen und Programmiermöglichkeiten sind Ihren musikalischen Möglichkeiten keine Grenzen mehr gesetzt.

Da wir nicht wissen, in wie weit Sie bereits mit Ihrem Instrument vertraut sind, möchten wir Ihnen Schritt für Schritt alle Funktionen erläutern. Zu diesem Zweck haben wir das Kennenlernen in drei Bände aufgeteilt:

1. Das Spielen mit den Standardeinstellungen

2. Programmierung der WERSI CD

3. Programmierung des WERSImatic

Sie sollten aber immer einen Abschnitt beendet haben, bevor Sie mit dem nächsten Schritt beginnen.

*Bei der Entwicklung der neuen **WERSI CD - Orgelgeneration** wurde besonders großen Wert auf schnelle und funktionelle Bedienbarkeit gelegt, sodaß Sie sich während des Spielens ganz auf die musikalische Interpretation Ihres Vortrags konzentrieren können.*

Noch ein wichtiger Hinweis:

*Die **WERSI CD - Orgeln** sind in unterschiedlichen Ausbaustufen erhältlich. In dieser Bedienungsanleitung ist die höchste Ausbaustufe beschrieben. Die Möglichkeiten Ihres Instrumentes sind in erster Linie durch die eingebaute Software bestimmt. Diese kann durch einfaches Austauschen der Programm - IC's jederzeit aktualisiert werden. Im Falle einer Überarbeitung der Software werden wir entsprechende Hinweise zusammen mit der neuen Software an Sie weitergeben. Änderungen des Programms können jedoch zu Änderungen der beschriebenen Funktionen führen. Bitte beachten Sie dies bei der Eingabe neuer Programme.*

*Und nun kann es endlich losgehen - wir wünschen Ihnen viel Freude beim Kennenlernen Ihrer **WERSI CD!***

Ihr WERSI - Team.

1.0 VORBEREITUNGEN

Bevor Sie mit dem Spiel auf Ihrem Instrument beginnen können, müssen Sie die notwendigen Anschlüsse herstellen und dabei einige wichtige Sicherheitsmaßnahmen beachten.

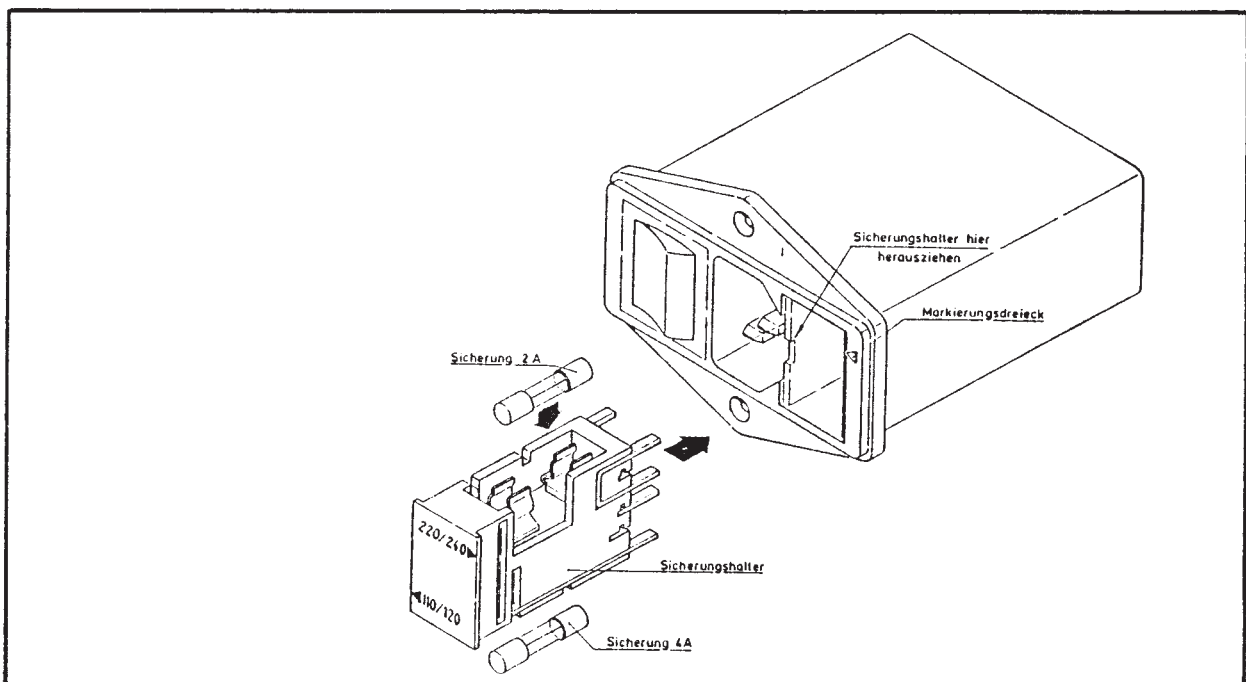
1.1 Netzanschluß

- Netzspannung prüfen: Die Angabe am Sicherungsfach (Pfeilmarke) des Netzeingangsmoduls NE 60 muß mit der Haus - Netzspannung übereinstimmen.
- Netzanschluß herstellen: Netzkabel in das Netzeingangsmodul NE 60 und in eine vorschriftsmäßig installierte Schuko-Steckdose einstecken.

WARNUNG / VDE - Vorschriften

Arbeiten unter Netzspannung sind lebensgefährlich und dürfen - wenn überhaupt - nur von einem Fachmann ausgeführt werden.

Bei Sicherungstausch oder eventueller Fehlersuche im Netzspannungsbereich (Netzeinbaustecker, Trafo, Netzschalter) grundsätzlich den Netzstecker ziehen!



Netzeingang mit Sicherungshalter

1.2 Spannungsumschaltung und Austausch der Netzsicherung

Werkseitig gelieferte Instrumente sind auf 220-240 Volt eingestellt und mit den passenden Sicherungen (lt. Chassis - Aufdruck) ausgestattet.

Der Spannungswähler neben dem Netzeingang "Line in" ist gleichzeitig auch der Sicherungshalter. Den im Netzeingang steckenden Sicherungshalter gemäß Abbildung "Netzeingang mit Sicherungshalter", mit Hilfe eines kleinen Schraubendrehers, ähnlich wie eine Schublade herausziehen.

Bei einem erforderlichen Sicherungswechsel ist die defekte Sicherung mit einem kleinen Schraubenzieher zu entfernen und eine entsprechende neue Sicherung einzusetzen (siehe Sicherungswerte).

Der Sicherungshalter ist nun entsprechend der örtlichen Netzspannung in den Netzeingang einzudrücken: Bei 220-240 - Volt - Betrieb muß die eingeprägte "220-240" an dem Markierungsdreieck liegen, bei 110-120 - Volt - Betrieb muß "110-120" an dieser Markierung liegen.

Sicherungswerte:

Für 220-240 - Volt - Betrieb: Sicherung 2 A träge.

Für 110-120 - Volt - Betrieb: Sicherung 4 A träge.

HINWEIS !

Bei Verwendung des Fußschwellermoduls CD 700 NE 60 achten Sie bitte darauf, daß der Stecker nur in ausgeschaltetem Zustand gezogen bzw. gesteckt werden darf. Die 25-polige Buchse des Verbindungskabels darf nur an den rechten Stecker im Boden des Orgelgehäuses angeschlossen werden, und ist in keinem Fall für andere Stecker-Buchsen zu verwenden; Verwechselungen am Instrument selbst sind jedoch nicht möglich. Der Stecker kann am Orgelgehäuse gegen Herausfallen gesichert werden (Verschrauben).

ACHTUNG: An der Buchse liegen Spannungen bis ca. 50V =, wenn die Kontakte 8-19 überbrückt werden (Ansteuerung des Netzrelais).

Sollten Sie Ihr Instrument öfter zu wechselnden Einsatzorten transportieren, beachten Sie bitte den folgenden Hinweis für die kalte Jahreszeit:

Geräte, die aus dem Kalten kommen, beschlagen in warmen Räumen. Das Ausscheiden der Feuchtigkeit aus der Luft ist ein normaler physikalischer Vorgang. Warten Sie bitte mit dem Einschalten, bis das Gerät abgetrocknet ist, ansonsten können Kriechströme Defekte hervorrufen. Also erst akklimatisieren, dann spielen!

1.3 Weitere Anschlüsse

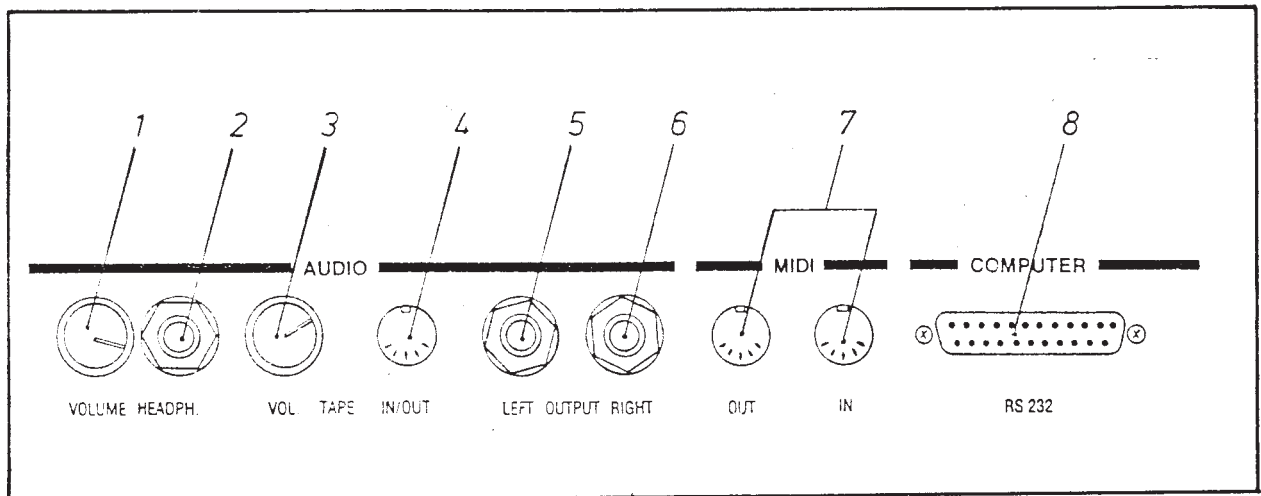
Lautsprecheranschlüsse

Am Netzeingangsmodul NE 60 können - auch bei S - Modellen - Zusatzlautsprecher angeschlossen werden. Wir empfehlen hierzu unsere neuen WERSI CD - Boxen "TS 2000" oder "TS 7000".

Wenn Sie keine WERSI - Lautsprecher einsetzen wollen, dann beachten Sie bitte, daß die Lautsprecherimpedanz von 4 Ohm und die Sinusleistung von 60 Watt nicht unterschritten werden dürfen!

Weich aufgehängte HI - FI - Baßlautsprecher sind für den Orgelbetrieb **nicht** geeignet.

Lautsprecherkabel an die Lautsprecher anschließen und an den Leistungseinschub in die beiden Klinkenbuchsen einstecken.



Fußschalter

An dieser Klinkenbuchse (am Netzeingangsmodul NE 60) kann ein Fußschalter angeschlossen werden, der dann mit verschiedenen Funktionen programmiert werden kann. Dieser Fußschalter wird dann vom Orgelcomputer als "No. 3" bezeichnet (siehe Bedienungsanleitung Band 2, Kapitel "FOOTSWITCHES").

Hinweis: Die nachfolgenden Anschlüsse befinden sich bei den Modellen WEGA und SPECTRA auf der Rückseite des Orgelgehäuses, bei den Modellen NOVA und GALA unter dem Spieltisch.

AUDIO

2) Headphone (Kopfhörer):

Stereo - Klinkenbuchse für Kopfhöreranschluß. Es können hoch bis niederohmige Kopfhörer verwendet werden. Die Lautsprecher werden beim Einstecken des Kopfhörers automatisch abgeschaltet. Der Lautstärkereglern links neben der Kopfhörerbuchse (1) bestimmt den Ausgangspegel, d.h. die Gesamtlautstärke der Orgel. Ist der Ausgangspegel zu hoch, kann es zu einer Übersteuerung der Endstufe kommen. In diesem Fall den Regler zurücknehmen.

4) Tape In/Out:

Tonbandanschluß (5 - polige Diodenbuchse) für Aufnahme und Wiedergabe. Die Lautstärke der Wiedergabe wird mit dem Drehregler (3) links neben der Diodenbuchse eingestellt.

5 + 6) Output Left/Right:

NF (Niederfrequenz) - Anschluß. Für den Betrieb mit Mischpult, Aktivboxen oder Stereo - Verstärker stehen auf der Rückseite die beiden Ausgänge für den linken bzw. rechten Kanal zur Verfügung. Der Anschluß erfolgt über Klinkenstecker. Das Anschließen dieser Ausgänge schaltet die beiden Buchsen im Netzeingangsmodul automatisch ab.

M.I.D.I.

7) In/Out:

Für den MIDI - Betrieb stehen Ihnen zwei Buchsen zur Verfügung

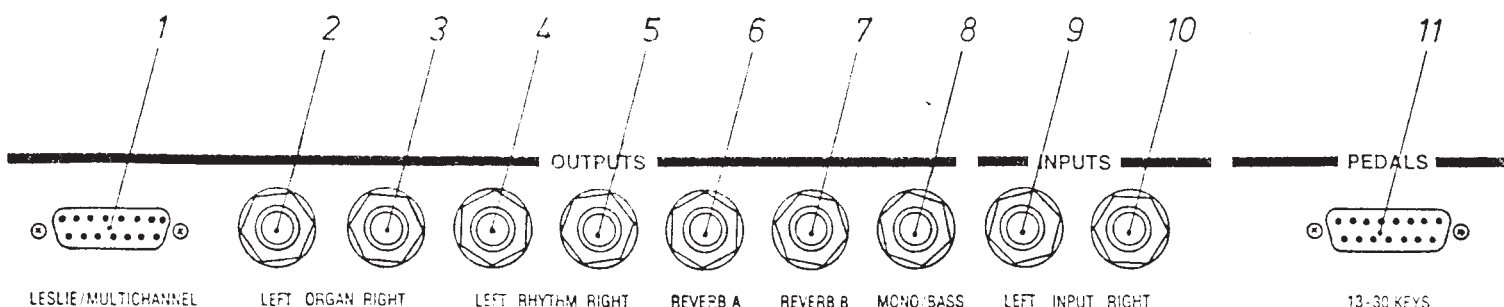
MIDI OUT: MIDI - Daten werden von der Orgel gesendet

MIDI IN: MIDI - Daten werden empfangen.

Computer

8) RS 232:

Über diese Normschnittstelle kann Ihr Homecomputer, vorausgesetzt er besitzt die gleiche Schnittstelle oder ein WERSI - Interface, mit Ihrer Orgel korrespondieren.



OUTPUTS (Ausgänge)

1) Leslie/Multichannel:

NF (Niederfrequenz) - Anschluß. Für den Betrieb mit Mischpult, Aktivboxen oder Stereo - Verstärker. Über diesen Anschluß ist es möglich, die Signale der Ausgänge ORGAN LEFT/RIGHT, RHYTHM LEFT/RIGHT, REVERB A/B und MONO BASS gleichzeitig abzunehmen. Außerdem kann über diesen Ausgang ein Leslie (Tonkabinett) angeschlossen und von der Orgel aus (über Wersivoice - Taster) gesteuert werden.

2 + 3) Organ Left/Right:

NF (Niederfrequenz) - Anschluß für den Betrieb mit Mischpult, Aktivboxen oder Stereo - Verstärker. Über diese beiden Ausgänge werden nur die Signale der Orgel, also ohne Rhythmus und ohne Hall abgenommen.

4 + 5) Rhythm Left/Right:

NF (Niederfrequenz) - Anschluß für den Betrieb mit Mischpult, Aktivboxen oder Stereo - Verstärker. Über diese Ausgänge werden analog nur die Signale des Rhythmusgerätes, also ohne Orgel und ohne Hall abgenommen.

6 + 7) Reverb A/B:

NF (Niederfrequenz) - Anschluß für den Betrieb mit Mischpult, Aktivboxen oder Stereo - Verstärker. Diese Ausgänge senden nur das Hallsignal, d.h. keine Orgel und keine Rhythmus-signale.

8) Mono Bass:
NF (Niederfrequenz) - Anschluß. Für den Betrieb mit Mischpult, Aktivboxen oder Stereo - Verstärker. Dieser Ausgang sendet ein Mono - Summensignal der Orgel und des Rhythmusgerätes.

INPUTS (Eingänge)

9 + 10) Left/Right:
Diese Eingänge ermöglichen den Anschluß eines zusätzlichen Instrumentes (z.B. MK 1, EX 20 u.s.w.), welches dann ebenfalls über die Verstärkeranlage der WERSI CD erklingt.

PEDALS (nur SPECTRA)

Bass 13 - 30:
In diese Buchse kann, falls vorhanden, der 15 - polige Anschlußstecker eines Pedals eingesteckt werden. Dabei ist es gleichgültig, welcher der lieferbaren Pedalsätze verwendet wird.

MICROPHONE

An die Buchse "Microphone" im Bedienfeld rechts neben dem UM können hoch - , mittel - und niederohmige Mikrofone angeschlossen werden. Für Übungszwecke lassen sich auch andere Instrumente (E - Gitarre, Baß etc.) anschließen. Über 4 Potis lassen sich Lautstärke, Höhen, Tiefen und Hall in Ihrer Intensität regeln.

Sie werden feststellen, daß sich die UM - und Pedal-Registrierung nicht geändert hat, obwohl Sie ein anderes TOTAL PRESET gewählt haben. Schalten Sie den Taster "HOLD UM/PED." jetzt aus, wird sofort die im derzeitig angewählten TOTAL PRESET gültige Registrierung für UM/Pedal aktiviert.

Der Taster "Preset Volume" im Bereich SPECIAL CONTROLS aktiviert die in den Total Presets mit abgespeicherten Lautstärken für alle Regler von Pedal, UM, OM. Die aktuell eingestellten Lautstärken sind dann nicht aktiv. Die Lautstärken für Hall und Begleitautomatik sind davon **nicht** betroffen. Aktuelle Lautstärken können in den Total Presets abgespeichert werden.

Das Standard - Programm, gemäß Bedienfeldaufdruck umfaßt die folgenden Registrierungen:

Ebene 1 ---> Zugriegel I Zugr. + Perk. Symphonie Piano

Ebene 2 ---> Zugriegel II Jazz Zugriegel Orchester Piano+Streicher

Ebene 1 ---> Big Band I Streicher/Vocal Polka I Synthe I

Ebene 2 ---> Big Band II Symph./Vocal Polka II Synthe II

Ebene 1 ---> Theater I Sakral I

Ebene 2 ---> Theater II Sakral II

Hier sind schon die passenden Besetzungen für die unterschiedlichsten musikalischen Einsätze nach musikstilistischen Grundsätzen vorregistriert. Ein Tasterdruck, und Ihre Big Band oder Ihr Blasorchester warten auf den Einsatz für "In the Mood" oder die "Lichtensteiner Polka".

Folgende Daten und Funktionen lassen sich in einem Preset zusammenstellen:

Für OM I, II, III, UM I, II, Pedal I, II:

- Klangfarbe und Herkunft (aus ROM, RAM oder Memory Card)
- Verstimmung (Interference)
- Oktavlagen (Shift)
- Sustain - Einstellung (kurz, mittel oder lang)
- Dynamik ein/aus

Spezielle Funktionen:

- Obermanual
Chorus ein/aus
Voice II ein/aus
Voice III ein/aus
Solovoice ein/aus
Touch Vibrato/Vibrato Hand
Wersichord I/II
Slalomumschaltung Selektor I oder I + II + III
Hawaii-Detuning auf beliebige Selektoren
Fiddle-Detuning auf beliebige Selektoren
Custom-Detuning auf beliebige Selektoren
- Untermanual
Voice II ein/aus
Splitpunkt (siehe Band II, System Parameter)
Split ein/aus (siehe Band II, System Parameter)
- Pedal
Chorus ein/aus
Voice II ein/aus
monophon/polyphon
- Fußschalter die aktuelle Einstellung (siehe Band II, System Parameter)
- Rhythmus Nummer (Rhythmusname) ein/aus
- Alle Regler - Einstellungen für Lautstärke (Volume) und Brilliance, für die Manuale und das Pedal.

Da die Speicherplätze im Bereich "TOTAL PRESETS" frei programmierbar sind, können auch Sie sich umfassende, individuelle Registrierungen zusammenstellen und diese dann blitzschnell per Knopfdruck aufrufen (siehe Kapitel "Zusammenstellen eigener TOTAL PRESETS" im Teil 2 der Bedienungsanleitung). Probieren Sie nun einmal alle 20 TOTAL PRESETS aus. Bei den Zugriegel-Registrierungen der ersten beiden TOTAL PRESETS sind die Sinus - Zugriegelschiebesätze aktiv. Sie können daher an den einzelnen Zugriegeln den Sinusklang beliebig abändern.

Zugriegel - Perkussion (TOTAL PRESET 1) addiert zum Grundklang noch perkussive (= verklingende) Töne. Der Gesamtklang wird dadurch "knackiger" und prägnanter.

Versuchen Sie, die einzelnen Instrumente so zu spielen, wie auch die vergleichbaren Naturinstrumente gespielt werden. Also in der entsprechenden Tonlage, ein- bzw. mehrstimmig und mit charakteristischen Musikstücken.

Hinweis: Ihre WERSI CD hat k e i n e begrenzte Anzahl fest vorgegebener Instrumente für Obermanual, Untermanual und Pedal. Alle Klangfarben stehen - auch gleichzeitig - zur Verfügung.

2.4 DIE REGISTER

Wie Sie beim Abruf der TOTAL PRESETS gesehen haben, wechseln die LED's in den einzelnen Funktionstastern beim Umregistrieren. Sie können also direkt im Bedienfeld ablesen, aus welchen Klangkomponenten sich ein TOTAL PRESET zusammensetzt. Außerdem zeigt Ihnen das Display, welche Register als Klangfarbe angewählt, welche stumm, welche aktiv sind, ob sie aus dem ROM, RAM oder von einer Memory Card kommen. Dazu aber später mehr.

Betrachten wir die eigentlichen Register einmal näher:

Wir finden als Gruppen die Bereiche ZUGRIEGEL, PERKUSSION, ENSEMBLE, ORCHESTER, SOLIST und BASS.

In diesen Bereichen finden Sie digital abgespeicherte, optimierte Klangfarben, vom Piano über Streicher bis zur Synthe - Gitarre.

Optimierte Klangfarben bedeutet: mit einem Tastendruck erhalten Sie ein "fertiges Instrument", ohne daß Sie noch etwas dazu registrieren müssen!

Spätestens hier wird Ihnen auffallen, daß die Begriffe 'Register' und 'Registrieren' eigentlich mehr zu einer herkömmlichen Orgel passen - bei einer WERSI - Digital - Orgel müßte man eher von 'Instrument' und 'Instrumentieren' sprechen. Wir werden in aller Regel auch zukünftig von 'Instrumenten' sprechen, möchten aber den traditionellen Ausdruck 'Registrieren' beibehalten - schließlich sprechen wir auch weiterhin von 'Orgel', obwohl diese keine 'Pfeifen' mehr besitzt.

Alle Instrumente können Sie dem Obermanual, Untermanual und Pedal zuordnen. Die Zuordnung erfolgt mit den drei Wahltastern:

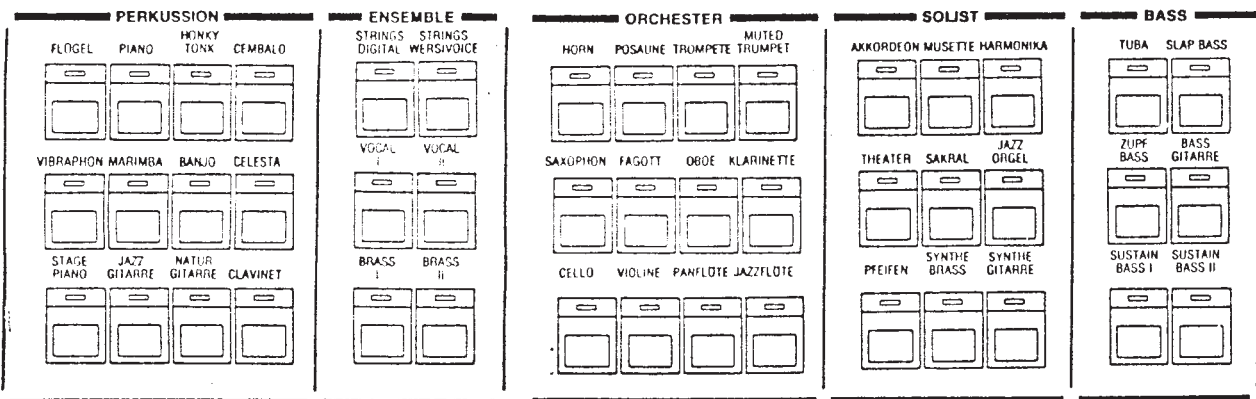
**"Selektor I, II, III im Bereich OBERMANUAL
"Selektor I, II im Bereich UNTERMANUAL
"Selektor I, II im Bereich PEDAL**

Registrierungsänderungen sind immer nur im gerade angewählten Manual oder Pedal möglich!

Wählen Sie einmal TOTAL PRESET 3 (Piano)

Die LED im Taster Selektor I im Bereich OBERMANUAL sollte auch leuchten. Wenn nicht, bitte kurz betätigen.

Sie können nun, obwohl ein Preset aufgerufen ist, alle Register für das Obermanual I einschalten. Probieren Sie alle Ihre Instrumentalisten einmal durch. Das Standardprogramm liefert Ihnen die Stimmen lt. Bedienfeldaufdruck:



Diese vorgenannten Klangfarben sind fest eingebaut. Sie können nur durch EPROM (IC) - Tausch in der Zentralelektronik verändert werden. Zusätzlich können Sie alle Taster in den Bereichen TOTAL PRESET, ZUGRIEGEL, PERKUSSION, ENSEMBLE, ORCHESTER, SOLIST und BASS zusätzlich mit anderen Klangfarben (im sog. RAM) belegen. Außerdem wählen Sie über diese Taster auch die Klangfarben von einer Memory Card an. (Siehe dazu Kapitel "Datenübertragung per Memory Card" im Teil 2).

Registrieren Sie ein Stage Piano (im Bereich PERKUSSION), **halten** Sie nun einen Ton oder Akkord und schalten Sie dabei ein neues Instrument ein (Horn, Akkordeon u.s.w.). Sie hören keine grundlegende Änderung! Schlagen Sie den Ton oder Akkord erneut an, und es erklingt die neue Registrierung. Dieser Effekt ermöglicht den blitzschnellen Registerwechsel zwischen zwei Anschlägen.

Zusätzliche Register ab MEGA DRUMS V 5.1 und MEGA SOUNDS V 6.0

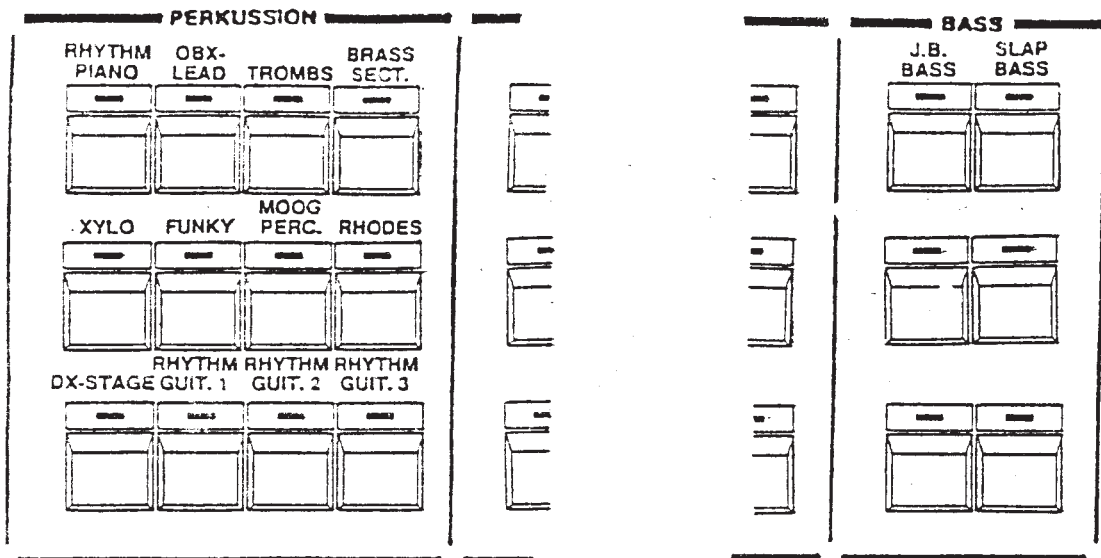
Welche der oben genannten Software-Version Sie eingebaut haben, erfahren Sie auf der Seite 2-2 (Test-Mode) dieser Anleitung. Wichtig ist die zweite Display-Anzeige:

ROM vom (Datum) V (Software-Version 5.1 oder 6.0)?

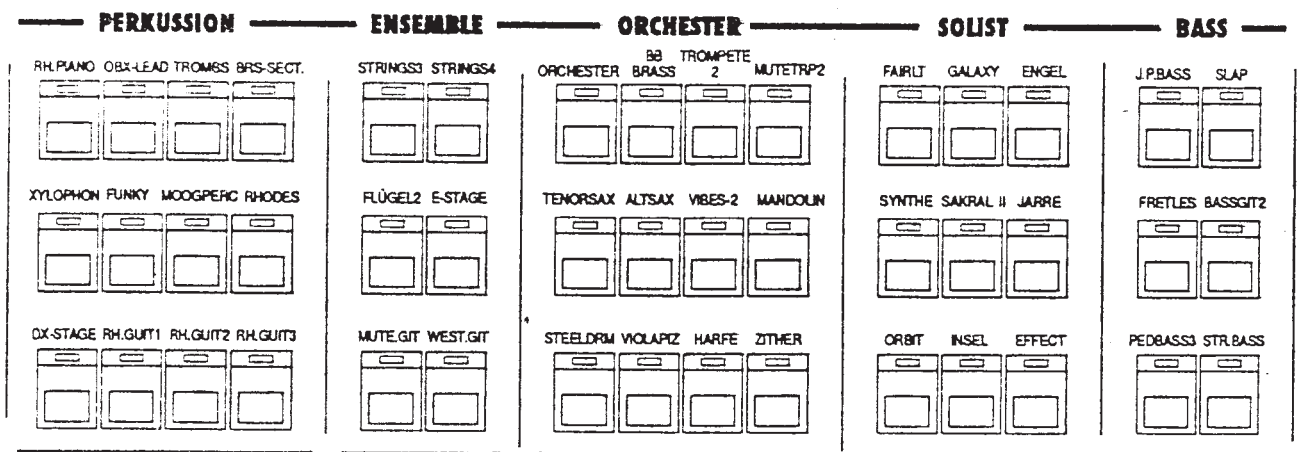
Neben den Klangfarben lt. Bedienfeldaufdruck stehen noch weitere Sounds zur Verfügung. Natürlich lassen sich diese Klangfarben auch zum normalen Spiel einsetzen. Diese Klangfarben werden durch zweimaliges Betätigen der Klangfarben-Taster angewählt, vorausgesetzt, die Funktion "Second Registers" im Bereich System Parameter ist auf "ON" geschaltet (siehe hierzu Band II, 5.0 System Parameter).

Diese zusätzlichen Klangfarben lassen sich auch in die Total Presets speichern; die Funktion "Second Registers" kann dann abgeschaltet werden, bei Aufruf des Presets werden die gespeicherten Sounds trotzdem aktiviert.

Die zusätzlichen Klangfarben der Version V 5.1 und deren Lage im Bedienfeld entnehmen Sie der nachfolgenden Abbildung.



Die zusätzlichen Klangfarben der Version V 6.0 und deren Lage im Bedienfeld entnehmen Sie der nachfolgenden Abbildung.

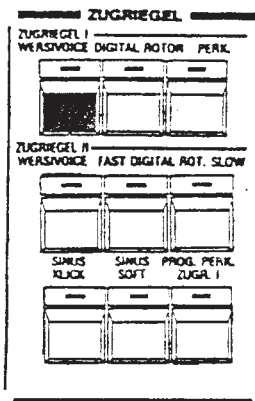


Probieren Sie nun in aller Ruhe einmal alle Klangfarben durch und verschaffen Sie sich so den ersten Klangeindruck von Ihrer **WERSI CD**.

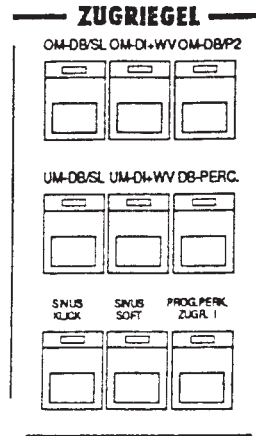
Hinweis: Ist im System Parameter die Funktion "Second Registers" auf "ON" geschaltet, beachten Sie, daß die Orgel immer zwischen dem gerade eingestellten Speicherbereich (BASIC, CUSTOM, MEM. CARD) und der "BASIC 2" - Ebene abwechselnd hin und her.

2.4.1 ZUGRIEGEL

Über die Taster "Zugriegel I bzw. II" im Bereich ZUGRIEGEL links neben dem Display, werden die Sinus-Zugriegel-Schiebesätze I/II aktiviert. Auch die Zugriegel-Einstellungen können wahlweise dem Ober-, Untermanual und/oder dem Pedal zugeordnet werden.



BASIC-Ebene 1 (Bereich ZUGRIEGEL)



BASIC-Ebene 2 (Bereich ZUGRIEGEL)

Wählen Sie einmal "Zugriegel I" für Obermanual:

- Taster "Selektor I" und "Zugriegel I" betätigen (LEDs an)

Schieben Sie nun alle Zugriegel ein.

- Beliebige Obermanual - Taste mehrmals kurz anschlagen und dabei die Zugriegel des Schiebesatzes Zugriegel I nacheinander herausziehen:

Sie hören den Grundton und eine Reihe von Obertönen, aus denen sich jeder Klang zusammensetzt. Die Kombination der einzelnen Zugriegel erlauben Ihnen eine Fülle von Kreationen. Alle Fußlagen können von 1 - 8 stufenlos eingestellt werden. Die Skala erlaubt es, einmal gefundene Registrierungen später wieder genau zu reproduzieren bzw. vorgegebene Beispiele für Zugriegelregistrierungen nachzuvollziehen.

Man unterscheidet 'gerade' Fußlagen (16', 8', 4', 2', 1') und 'ungerade' Fußlagen (5 1/3', 2 2/3', 1 3/5', 1 1/3').

Die Angaben der Fußlage haben wir vom Pfeifenorgelbau übernommen. Die Zusätze wie z.B. 8 Fuß - abgekürzt 8'- bezeichnen die Tonhöhe eines Registers durch Angabe der Länge (in Fuß) seiner längsten (= tiefsten) C - Pfeife. Register mit der Bezeichnung 8' klingen genau so hoch wie Notenschrift und Tastenname angeben, also normal, wie beim Klavier. Da die Tonhöhe im wesentlichen nur von der Pfeifenlänge abhängt, geben die Fuß-Bezeichnungen direkten Aufschluß über die Tonlage eines Registers, daher auch der Begriff "Fußlage". Ein 4'-Register klingt auf der gleichen Taste eine Oktave höher als ein 8'-Register, ein 2'-Register nochmals eine Oktave höher u.s.w.

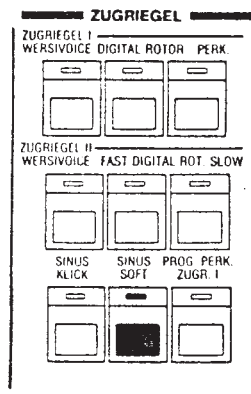
Register zu 16', 8' und 4' nennt man Grundregister, sie dienen als Fundament einer Registrierung. Die höheren 'geraden' Register (2', 1') heißen Obertonregister, sie werden nur in Ausnahmen als Solo-Register gespielt. Im wesentlichen dienen sie der Aufhellung der Grundregister. Die krummen Register (5 1/3', 2 2/3', 1 1/3', 1 3/5') faßt man unter dem Begriff "Aliquoten" zusammen. Bei ihnen stimmen Tastenname und Ton nicht überein, so erklingt z.B. in einem 2 2/3'-Register auf der Taste c der Ton g. Auch die Aliquoten werden im wesentlichen nur zum Färben der Grundregister eingesetzt.

Die Zugriegel ab 1 3/5' repetieren ab der höchsten "Cis" - Taste, d.h. hier endet der Tonbereich Ihres Instrumentes und die Töne springen um eine Oktave zurück. Diese Tonwiederholungen innerhalb einer (hohen) Fußlage sind normal und auch bei Pfeifenorgeln üblich, denn ohne die Repetierung wäre die Obergrenze des menschlichen Hörbereichs schnell überschritten. Bei hohen Fußlagen geht es auch weniger um eine exakte chromatische Tonfolge über das ganze Manual, als vielmehr um eine klangliche Bereicherung der Orgel durch Aufhellung und Färbung der Grundstimmen.

WICHTIG: Auch das Verändern der Zugriegeleinstellung wird als Umregistrierung interpretiert, eine Klangänderung wird erst bei Neuanschlag hörbar.

Hinweis: Wird nur ein Zugriegel gezogen, erklingt er - als Solostimme - unabhängig vom eingestellten Skalenwert 1 bis 8 direkt mit voller Lautstärke. Probieren Sie einmal die unzähligen Klangvariationen, die sich mit Hilfe der Zugriegel einstellen lassen, aus.

2.4.2 SINUS SOFT



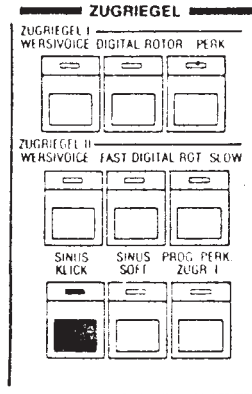
Der Taster "Sinus Soft" (Soft = weich) verändert die Klangeigenschaft der Zugriegel I und II. Ist die LED im "Sinus Soft" - Taster aus, hören Sie den legendären GALAXIS - Sinus - Sound. Ist die LED an, wird der Sinusklang weicher.

Beispiel:

Registrieren Sie "Zugriegel I Wersivoice" für das Obermanual

Schlagen Sie einen beliebigen Akkord mehrmals an und schalten Sie den "Sinus Soft" - Taster an und wieder aus. Deutlich hören Sie den Unterschied.

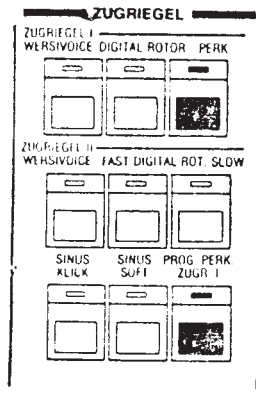
2.4.3 SINUS KLICK



Interessant für den Sinusklang sind die Funktionen "Sinus Klick" und das "Wersivoice" (die umfangreichen Funktionen des Wersivoice werden im gleichnamigen Abschnitt eingehend erläutert).

Der "Sinus Klick" läßt sich über den gleichnamigen Schalter für jeden Zugriegelsatz zu- oder abschalten, und addiert zum Toneinsatz ein holziges Tastenklicken wie man es von den Jazz - Orgeln her kennt.

2.4.4 PERKUSSION



Der Taster "Prog. Perk. Zugr. I" schaltet den Zugriegelsatz I auf Perkussion, d.h. die Töne verklingen nach Tastenanschlag allmählich. (Hören Sie sich z.B. Total Preset 1 an). Die einmal eingestellte Perkussion bleibt bis zu einer neuen Programmierung erhalten und kann jederzeit über den Taster "Perkussion" abgerufen werden.

So programmieren Sie die Perkussion:

"Perk." - Taster im Bereich ZUGRIEGEL I einschalten (LED an)

"Prog. Perk. Zugr. I" einschalten (LED an)

Der Zugriegel - Schiebesatz I ist jetzt auf Perkussion geschaltet. Schlagen Sie einen beliebigen Akkord an und stellen Sie über die Zugriegel einen Klang nach Ihrem Geschmack ein.

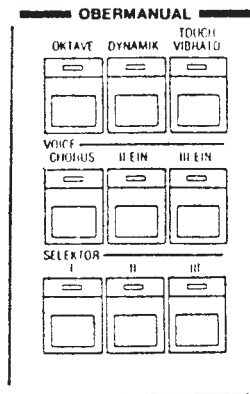
"Prog. Perk. Zugr. I" - Taster ausschalten, die Perkussion - Programmierung bleibt jetzt bis zur erneuten Programmierung gespeichert, und kann nun jederzeit über den Taster "Perk." abgerufen werden. Der Zugriegel - Schiebesatz I ist wieder auf normalen Sinusklang geschaltet.

Ist Perkussion eingeschaltet, wird über den Schieberegler "BRILL I" nicht mehr die Dynamik, sondern die Lautstärke der Perkussion eingestellt.

Haben Sie einen Sinusklang gefunden, der Ihnen besonders gefällt, möchten Sie diesen natürlich fest abspeichern, um ihn dann mit einem Tastendruck aufrufen zu können. Dies können Sie tun, indem Sie den Sinusklang auf einen beliebigen Speicherplatz abspeichern (siehe hierzu Band 2 - Kapitel 3.14 und 3.15).

3.0 Die Bereiche OBERMANUAL, UNTERMANUAL, PEDAL

3.1 OBERMANUAL

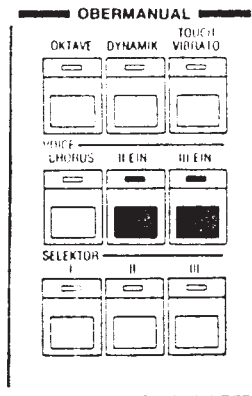


Für das Obermanual lassen sich bis zu drei Klangfarben gleichzeitig aufrufen und einzeln zu- oder abschalten.

Es kann jeweils nur ein Selektor eingeschaltet sein. Auf den jeweils eingeschalteten Selektor kann aus allen zur Verfügung stehenden Klangfarben eine (1) angewählt werden, sowie die selektorabhängigen Funktionen.

Nach Betätigen eines Total Presets ist immer der Selektor OM I aktiviert (LED an). Die Selektoren OM I, UM I, Pedal I sind immer aktiv, d.h. die auf ihnen registrierten Klangfarben erklingen immer (jedoch ist ein völliges Stummschalten über die entsprechenden Lautstärke - Zugriegel möglich).

3.1.1 Voice II und III (Voice = Stimme)



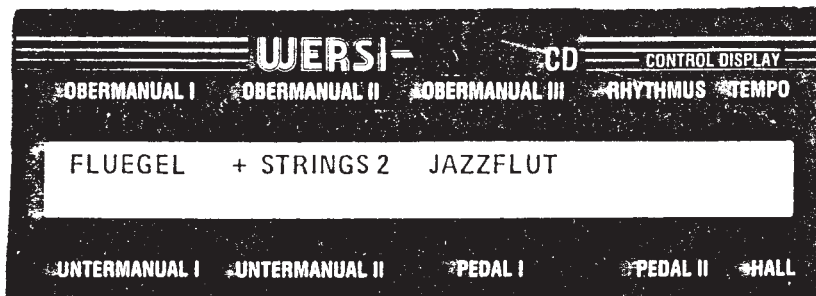
Mit diesen Tastern werden die auf den entsprechenden Selektoren registrierten Klangfarben aktiviert. Sind die Taster "Voice II" und "Voice III" nicht eingeschaltet (LED aus), kann trotzdem mit den entsprechenden Selektoren eine Klangfarbe vorgewählt, und bei Bedarf über die Voice II bzw. Voice III - Taster eingeschaltet werden.

Ob eine im Selektor registrierte Klangfarbe aktiv ist oder nicht, wird im Multi - Funktions - Display durch ein "+" vor der aktiven Klangfarbe angezeigt. Steht vor einer Klangfarbe im Display kein "+", so ist diese nicht aktiv und erklingt auch nicht.

Voice II (und III) können in den Total Presets mit abgespeichert werden.

Hinweis: Da die erste Stimme (Voice I) immer eingeschaltet ist, wird hier auch kein "+" angezeigt.

Wenn Sie gleichzeitig drei Klangfarben registrieren, die sich aus vielen Klangkomponenten zusammensetzen (z.b. Flügel, Strings Digital, Panflöte etc.) kann es vorkommen, daß einige Stimmkomponenten abgeschaltet werden. Obermanual I behält dann die Priorität. Die Komponenten werden nach einem festgelegten System abgeschaltet, um zu jeder Zeit ein sinnvolles Orgelspiel zu ermöglichen.



Da Sie jetzt in der Lage sind, die Oktavlagen für OM I, II und III einzustellen, wird es leicht sein, folgende Einstellung vorzunehmen:

Obermanual I	Obermanual II	Obermanual III
-2 Octav.	-1 Octav.	Normal

Betätigen Sie die in " " stehenden Taster in der folgenden Reihenfolge:

"Selektor I", "<" so oft, bis OM I auf "-2 Octav." steht

"Selektor II", "<" so oft, bis OM II auf "-1 Octav." steht

"Selektor III", "Center"

Drücken Sie jetzt den Taster "Oktave" einmal. Im Display sehen Sie, daß alle drei Manuale um eine Oktave erhöht wurden. Jedoch leuchtet die LED im "Oktave" - Taster nicht. Dies ist kein Fehler; da der "Oktave" - Taster an den Selektor I des Obermanuals gekoppelt ist, leuchtet die LED nur, wenn OM I um mindestens 1 Oktave über Normal eingestellt ist.

Betätigen Sie den "Oktave" - Taster ein zweites Mal, und die Oktavlagen werden wieder um 1 erhöht. Im Display lesen Sie nun:

Obermanual I	Obermanual II	Obermanual III
Normal	+1 Octav.	+2 Octav.

Da Obermanual I noch nicht über Normalstimmung eingestellt ist, leuchtet die LED im "Oktave" - Taster immer noch nicht. Erst bei erneutem Betätigen des "Oktave" - Tasters leuchtet die LED, das Display zeigt jetzt:

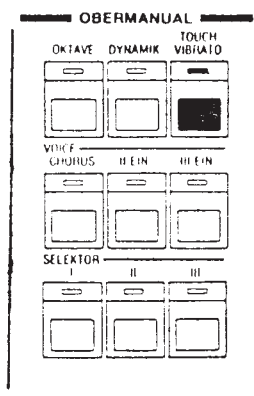
Obermanual I	Obermanual II	Obermanual III
+1 Octav.	+2 Octav.	+2 Octav.

Nun betätigen Sie den "Oktave" Taster ein 4. Mal, die LED erlischt, die Oktavlagen werden um 1 erniedrigt, im Display steht:

Obermanual I	Obermanual II	Obermanual III
Normal	+1 Octav.	+1 Octav.

Wir haben nun versucht, Ihnen die Wirkungsweise des Oktave - Tasters in Verbindung mit den selektorabhängigen Oktave - Einstellungen zu verdeutlichen. In gleicher Weise wirken die Oktave - Taster für Untermanual und Pedal. Machen Sie sich nun in Ruhe mit den vielfältigen Möglichkeiten vertraut und versuchen Sie einmal die verschiedensten Einstellungen durch.

3.1.3 TOUCH VIBRATO



Dieser, nur für das OM wirksame Taster aktiviert die Druck - Sensoren des Obermanuals. Ist der Taster "TOUCH VIBRATO" aktiviert (LED an), erklingen alle Klangfarben, in deren Klangstruktur ein Vibrato einprogrammiert ist, bei schwachem Tastendruck ohne Vibrato. In Abhängigkeit des Tastendrucks, wird dieses Vibrato nun in seiner Stärke gesteuert.

Die Vibrato - Frequenz ist instrumentenspezifisch. Die Vibrato-stärke ist bei hohem Tastendruck stärker als das instrumentenspezifische Vibrato (bei ausgeschaltetem TOUCH VIBRATO). Es ist möglich, bei verschiedenen Klangfarben durch aktivieren des "TOUCH VIBRATO" - Tasters ein Vibrato zu erzeugen, obwohl diese Klangfarbe bei ausgeschaltetem TOUCH VIBRATO - Taster ohne Vibrato erklingt. Voraussetzung ist, daß dies in einer der instrumentenspezifischen Hüllkurven festgelegt worden ist.

Ist für die gewählte Klangfarbe auch ein VCF programmiert, wird dieser bei aktivem TOUCH VIBRATO durch den Tastendruck mitgesteuert (der Klang wird obertonreicher). Der Touch steuert nur die VCF - Frequenz. Die "TOUCH VIBRATO" - Tastereinstellung kann in den Total Presets mit abgespeichert werden.

Beispiel:

"Selektor I" im Bereich OBERMANUAL betätigen (LED an)

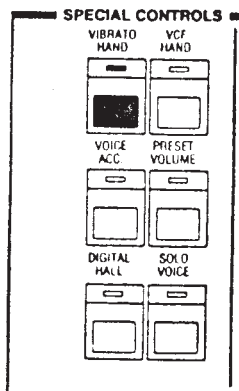
"Klarinette" im Bereich ORCHESTER anwählen (LED an)

Spielen Sie jetzt einmal die Klarinette auf dem Obermanual, und hören Sie sich das programmierte Vibrato an. Dies können Sie jetzt noch nicht beeinflussen.

"Touch Vibrato" im Bereich OBERMANUAL einschalten (LED an)

Spielen Sie nun erneut die Klarinette und hören Sie sich das Vibrato bei unterschiedlichem Tastendruck an: kein Vibrato bei leichtem Tastendruck, starkes Vibrato bei festem Tastendruck. Bitte ausprobieren!

3.1.4 VIBRATO HAND



Der Taster "Vibrato Hand" im Bereich SPECIAL CONTROLS aktiviert den VCF - Schieberegler (links im Bedienfeld unter dem Rhythmusgerät), und wirkt nur auf den Selektor I des Obermanuals. Ist nun in der Klangstruktur der momentan angewählten Klangfarbe ein Vibrato einprogrammiert, kann mit dem VCF - Schieberegler die Intensität dieses Vibratos individuell eingestellt werden. Der "Vibrato Hand" - Taster ist mit dem "Touch Vibrato" - Taster im Bereich Obermanual verriegelt, d.h. es kann immer nur einer der beiden Taster eingeschaltet sein, der andere schaltet sich automatisch aus. (Siehe auch unter OM "Touch Vibrato").

Beispiel:

Trompete auf Selektor I des Obermanuals registrieren

"Selektor I" im Bereich OM einschalten (LED an)

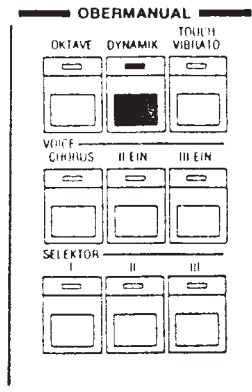
"Trompete" anwählen (LED an)

Spielen Sie nun einmal Ihre Trompete und hören Sie sich das einprogrammierte Vibrato an.

"Vibrato Hand" - Taster einschalten (LED an)

Spielen Sie die Trompete und regeln Sie das Vibrato über den VCF - Schieberegler. Probieren Sie auch andere Klangfarben, z.B. Klarinette.

3.1.5 DYNAMIK



Durch diese Funktion wird die polyphone Tastendynamik aktiviert (wenn LED an). Die Dynamik (Velocity) wirkt auf alle Klangfarben für Voice I und II. Für Voice III läßt sich die Dynamik nur über den Schieberegler (BRILL I) einstellen. In welcher Weise die Dynamik wirkt (Lautstärke und/oder Klangänderung), ist für jede Klangfarbe bereits festgelegt.

Beispiel:

"Selektor I" im Bereich OBERMANUAL betätigen (LED an)

"Flügel" im Bereich PERKUSSION anwählen (LED an)

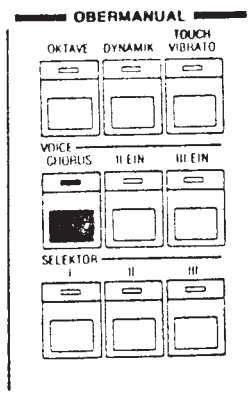
"Dynamik" im Bereich OBERMANUAL einschalten (LED an)

Sie können nun auf dem Obermanual Ihr Piano dynamisch (d.h. also originalgetreu) spielen; der Lautstärkeregler (Vol I) für Obermanual I sollte dabei ganz herausgezogen sein (umso größer ist der Dynamikbereich).

Dynamik ein/aus kann in den Total Presets mit abgespeichert werden.

Bei eingeschaltetem "Dynamik" - Taster sind die Dynamik-Schieberegler "BRILL I und II" ohne Funktion.

3.1.6 CHORUS



Dieser Taster ruft die mit Selektor I angewählte Klangfarbe zweimal auf, sodaß auf dem Selektor II die gleiche Klangfarbe nocheinmal liegt. Diese "Doppelklänge" leben erst richtig, wenn Sie schweben, d.h. leicht gegeneinander verstimmt sind. Der Taster "CHORUS" aktiviert gleichzeitig eine individuell programmierbare Schwebung (Interference). Diese Schwebung ist im Programm - Mode einstellbar. (Wie Sie die Verstimmung einstellen und programmieren können, erfahren Sie im Teil 2 der Bedienungsanleitung).

Die zuletzt eingestellte Schwebung bleibt bis zum Ausschalten im Speicher, kann aber in den Total Presets individuell abgespeichert werden.

Die CHORUS - Schwebung ist unabhängig von der auf den anderen Selektoren (II und III) gesetzten Schwebung. CHORUS ein (LED an) verändert nicht die Klang - f a r b e auf Selektor II im Obermanual; d.h. die auf OBERMANUAL II registrierte Klangfarbe wird weiterhin im Display angezeigt, jedoch steht vor dieser Klangfarbe ein " ". Dieses Zeichen gibt den Hinweis auf den eingeschalteten Chorus.

Der Chorus - Taster ist mit dem "Voice II" - Taster verriegelt, d.h. wird bei eingeschaltetem CHORUS (LED an) der "Voice II" - Taster betätigt, schaltet sich der CHORUS - Effekt aus. Die zuletzt auf Selektor II registrierte Klangfarbe wird wieder aktiviert, das Chorus - Zeichen " " wechselt in ein " + " (= aktive Klangfarbe).

Jedoch kann bei eingeschaltetem CHORUS weiterhin der "Selektor III" - Taster aktiviert werden, ohne den CHORUS - Effekt auszuschalten.

Beispiel:

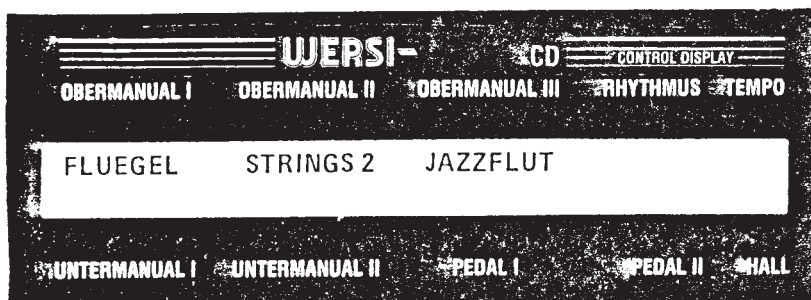
Registrieren Sie Obermanual I mit Flügel, Obermanual II mit Strings Wersivoice, Obermanual III mit Jazzflöte.

"Selektor I" im Bereich OBERMANUAL betätigen, "Flügel" wählen

"Selektor II" betätigen, "Strings II" wählen

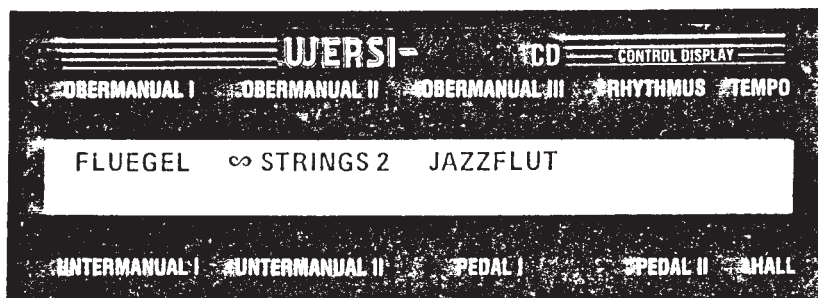
"Selektor III" betätigen und Jazzflöte wählen.

Voice II und III im Bereich OBERMANUAL sollten ausgeschaltet sein. Im Display lesen Sie jetzt:

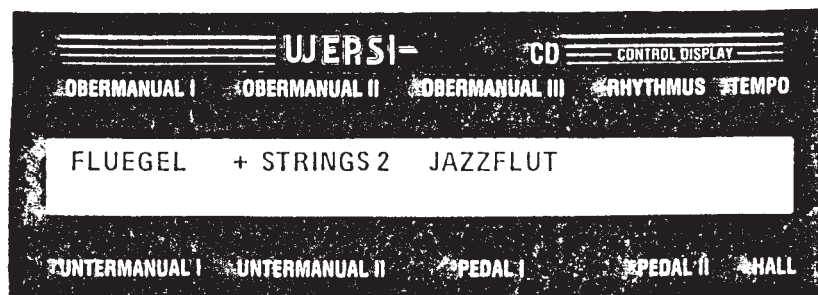


(Die übrige im Display erscheinende Registrierung soll hier unbeachtet bleiben).

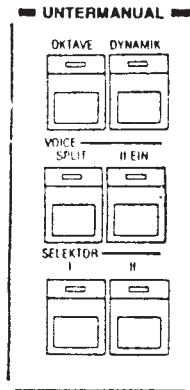
Schalten Sie jetzt den Taster "Chorus" im Bereich OBERMANUAL ein und beachten Sie die Anzeige vor der Klangfarbe von Obermanual II "Strings II".



Betätigen Sie nun den "Voice II" - Taster im Bereich OBERMANUAL und achten Sie auf die Display - Anzeige vor "Strings II". Außerdem erlischt die LED im "Chorus" - Taster, die LED im "Voice II" - Taster geht an. Das Display zeigt nun:

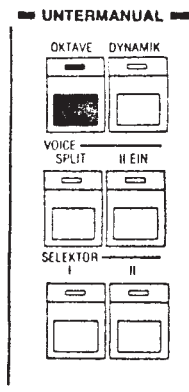


3.2 UNTERMANUAL



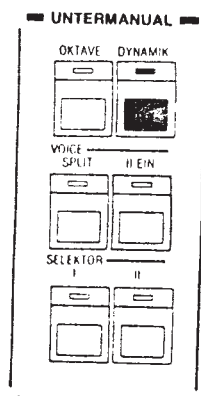
Die Wirkungsweise der Taster ist analog zum Obermanual. Es können gleichzeitig zwei verschiedene Klangfarben angewählt, zu- oder abgeschaltet werden (mit Selektor I/II). Es kann jeweils nur ein Selektor eingeschaltet sein. Auf dem jeweils eingeschalteten Selektor kann aus allen zur Verfügung stehenden Klangfarben eine (1) angewählt werden, sowie die selektorabhängigen Funktionen.

3.2.1 OKTAVE



Mit dem Taster "Oktave" ist ein Anheben bzw. senken der Untermanualtonlage möglich, wie Sie es bereits vom Obermanual her kennen. Die Oktavlage läßt sich für das Untermanual ebenfalls selektorabhängig mit den Tastern "<" und ">" einstellen und in den Total Presets abspeichern. Da die Funktionsweise genau die gleiche ist wie unter "OBERMANUAL", braucht diese nicht mehr näher erläutert zu werden.

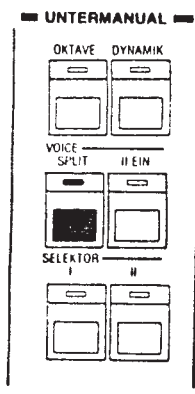
3.2.2 DYNAMIK



Durch diesen Taster wird die polyphone Tastendynamik im Untermanual aktiviert (wenn LED an). Die Dynamik (Velocity) wirkt auf alle Klangfarben und ist nicht Selektorabhängig. In welcher Weise die Dynamik wirkt, ist für jede Klangfarbe festgelegt (siehe auch OBERMANUAL).

Dynamik ein/aus kann in den Total Presets mit abgespeichert werden.

3.2.3 UM - SPLIT



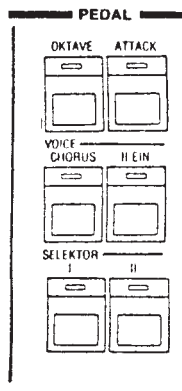
Durch Aktivieren dieses Tasters (LED an) kann das Untermanual an einem vorher programmierten Punkt (Taste) in zwei Bereiche unterteilt (gesplittet) werden. Die linke Manualhälfte wird mittels UM - Selektor I registriert, die rechte durch UM - Selektor II. Ist der Split eingeschaltet (LED an), wird dies durch einen Pfeil "-->" vor der UM II - Registrierung angezeigt.

Bei gesplittetem UM, wirkt nur die linke UM - Hälfte auf die Begleitautomatik. Der Splitpunkt (die höchste Taste der linken UM - Hälfte) kann frei auf jede beliebige Untermanualtaste gelegt werden. (Wie der Splitpunkt im Programm - Mode gesetzt wird, ist im Band 2 der Bedienungsanleitung "9.0 LOWER RIGHT SPLITSET" ausführlich beschrieben). Der zuletzt gesetzte Splitpunkt bleibt auch nach dem Ausschalten der Orgel gespeichert.

Der Split - Taster ist mit dem Voice II - Taster (direkt daneben) verriegelt. D.h. es kann immer nur entweder der Split- oder der Voice II - Taster eingeschaltet sein. Ist der Untermanual - Split eingeschaltet, ist die Klangfarbe des UM - Selektors II immer für den rechten Manualbereich aktiv. Will man nun trotz UM - Split das gesamte Untermanual mit der selben Klangfarbe spielen, müssen UM - Selektor I und II auch mit ein und derselben Klangfarbe registriert sein.

Hinweis: Standardmäßig wird die Funktion "Untermanual-Split ein/aus" direkt von einem Total Preset aus geschaltet. Soll das Total Preset keinen Einfluß mehr auf die Funktion Split ein/aus haben, kann dies abgeschaltet werden (siehe hierzu Band II, 5.0 System Parameter - LMSplit Mode Preset).

3.3 PEDAL

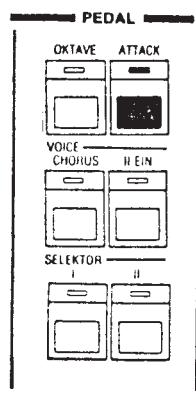


Wie bereits bei Ober- und Untermanual beschrieben, können gleichzeitig zwei verschiedene Klangfarben angewählt, zu- oder abgeschaltet werden (mit Selektor I/II). (Vorzugsweise registriert man hier eine der 6 Klangfarben aus dem blauen Bedienfeldbereich BASS, da hierbei alle musikstilistischen und technischen Gesichtspunkte des Pedalspiels berücksichtigt wurden. Es ist jedoch jede andere Stimme möglich).

Es kann jeweils nur ein Selektor eingeschaltet sein. Auf dem jeweils eingeschalteten Selektor kann aus allen zur Verfügung stehenden Klangfarben eine (1) angewählt werden, sowie die selektorabhängigen Funktionen.

Die Wirkungsweise des Oktave- und des Chorus-Tasters ist genau die gleiche wie bei Ober- bzw. Untermanual. Auf eine erneute Beschreibung kann deshalb verzichtet werden.

3.3.1 ATTACK



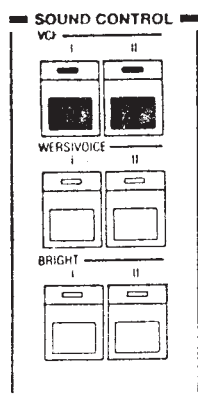
Dieser Taster schaltet den Pedal - Toneinsatz auf "Anschlag". Dadurch wird ein direkter Toneinsatz erzeugt, der beispielsweise bei schnellen Bassläufen eingeschaltet wird. Pedal in gewohnter Weise registrieren (z.B. mit Slap Bass), "Attack" - Taster abwechselnd ein- und ausschalten um den Unterschied zu hören.

4.0 SOUND CONTROLS, SPECIAL CONTROLS, WERSIVOICE

Beim Einschalten der einzelnen Instrumente (Stimmen) ist Ihnen sicher aufgefallen, daß verschiedene Leuchtdioden in den SOUND CONTROLS mit aufleuchten. Hierbei handelt es sich um veränderbare Zusatzfunktionen. Diese können Sie zum aufgerufenen Instrument hinzuregistrieren (LED an) oder aufheben (LED aus).

Bitte probieren Sie die anschließend erläuterten Effekte aus!

4.1 VCF



VCF = Voltage Controlled Filter = spannungsgesteuerter Filter, auch als Synthesizer- und Wah - Wah - Effekt bekannt.

Filter verändern die Klangfarbe eines Klangs, indem sie bestimmte Frequenzbereiche des Klanges anheben und betonen, andere dagegen unterdrücken. Um eine Klangfarbe über VCF zu leiten, muß mit VCF I/II im Bereich SOUND CONTROL die Komponente 1 und/oder 2 zugeschaltet werden; dies ist jedoch nur für Selektor I des Obermanuals möglich.

Besonders eindrucksvoll klingen VCF - Effekte bei obertonreichen Signalen, so z.B. bei allen Blasinstrumenten.

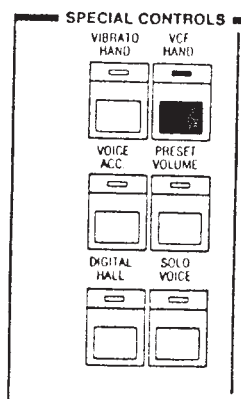
Beispiel:

Selektor I im Obermanual mit "Muted Trumpet" registrieren

die LED's in den VCF I/II - Tastern (im Bereich Sound Control) leuchten ebenfalls

mittlere Manualtaste mehrmals anschlagen und dabei "VCF I/II" wiederholt weg- und zuschalten - deutlich hören Sie die Klangänderung.

4.1.1 VCF Hand



Dieser Taster im Bereich SPECIAL CONTROLS aktiviert den VCF - Schieberegler links unter dem Rhythmus - Bedienfeld. Der VCF - Schieberegler wirkt nur auf die VCF-Frequenz und ermöglicht Ihnen, den Filter manuell zu steuern und somit spezielle Effekte oder die Feinabstimmung einer Klangfarbe. Beachten Sie, daß der Handregler nur wirkt, wenn VCF I und/oder II im Bereich Sound Control eingeschaltet sind (LED an).

Beispiel:

Selektor I im Obermanual mit "Muted Trumpet" registrieren

"VCF Hand" im Bereich SPECIAL CONTROLS einschalten (LED an)

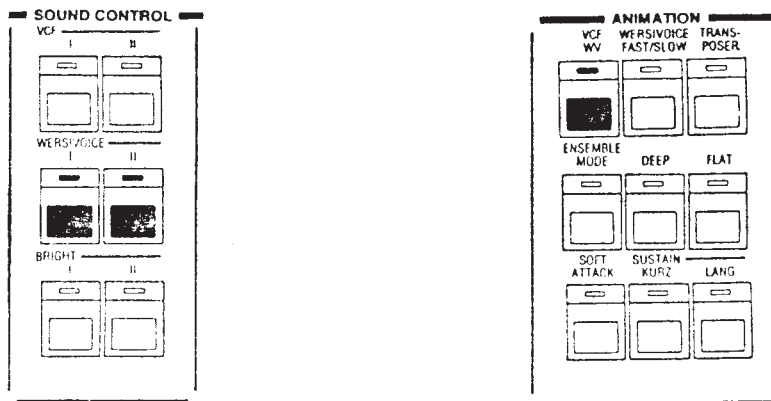
Spielen Sie nun auf dem Obermanual und schieben Sie den VCF - Regler hin und her. Der Schieberegler übernimmt die Funktion des Dämpfers der gestopften Trompete.

Wenn Sie nun den "Muted Trumpet" - Taster erneut betätigen, erklingt die Klangfarbe wieder mit ihrem einprogrammierten VCF-Ablauf. Die LED im "VCF Hand" - Taster erlischt.

Hinweis: Die LED im "VCF Hand" - Taster erlischt auch bei jedem Klangfarbenwechsel.

4.2 WERSIVOICE

Wie Sie sicher schon beim Anwählen von "Zugriegel I oder II" festgestellt haben, werden beim Aufruf dieser Klangfarben einige LED's im Bereich WERSIVOICE und ANIMATION mit eingeschaltet. Ihre **WERSI CD** ist mit zwei getrennten Wersivoice ausgestattet, die in ihren Funktionen und Möglichkeiten völlig identisch sind. Auch für die beiden Wersivoice können Sie die Stimmkomponenten getrennt über WERSIVOICE I und II im Bereich SOUND CONTROL zuschalten. Außerdem ist der Weg VCF über Wersivoice (Taster "VCF/WV" im Bereich ANIMATION) möglich.



Die Funktion WERSIVOICE bietet Ihnen zwei getrennte Funktionen:

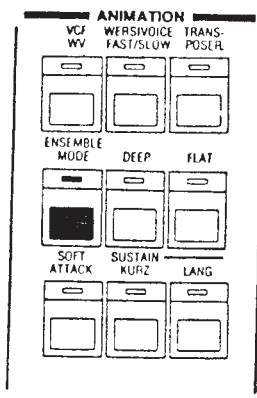
1. Ein **Phasenvibrato** für die Nachbildung der früher gebräuchlichen mechanisch rotierenden Lautsprechersysteme. Mit den "Zugriegeln" kombiniert erhalten Sie so den typisch markanten Sinussound (Leslie - Effekt). Hören Sie sich das Wersivoice einmal mit "Zugriegel I" an.

"Selektor I" im Obermanual mit "Zugriegel I" registrieren.

Die Funktion "Wersivoice" wird automatisch mit aufgerufen (LED in den Tastern "Wersivoice I/II" im Bereich SOUND CONTROL und Taster "Wersivoice Fast/Slow" im Bereich ANIMATION leuchten jetzt).

Beliebigen Akkord mehrfach anschlagen und dabei "Wersivoice I/II" (im Bereich SOUND CONTROL) mehrfach ab- und zuschalten. Der Taster "Wersivoice Fast/Slow" (im Bereich ANIMATION) bewirkt nun die Vibratoumschaltung schnell/langsam (LED an = Fast = schnell, LED aus = Slow = langsam). Bitte ausprobieren.

Diese Umschaltung schnell/langsam kann aber genauso mit den beiden Tastern "Wersivoice I Fast/Slow" und "Wersivoice II Fast/slow" vorgenommen werden.



2. Der **Chor-Effekt**: eine Stimmenvervielfachung, die z.B. aus einer Violine ein ganzes Streichorchester bildet. Dieser Effekt ist eingeschaltet, wenn "Wersivoice I/II" im Bereich SOUND CONTROL und "ENSEMBLE MODE" im Bereich ANIMATION eingeschaltet sind (LED an). Z.B. mit "Strings Wersivoice" ausprobieren!

Die weiteren Wersivoice - Funktionen (Bereich ANIMATION):

DEEP: Wersivoice intensiv

FLAT: Wersivoice schwach

DEEP + FLAT
Wersivoice extrem intensiv

Die Intensitäten "DEEP" und "FLAT" sind immer, die Geschwindigkeiten "FAST/SLOW" nur beim Phasenvibrato zuschaltbar. Ist bei einer Einstellung der "Ensemble Mode" eingestellt (LED an) und Sie betätigen jetzt den "Wersivoice Fast/Slow" - Taster, wird sofort auf das Phasenvibrato "SLOW" (= langsam) umgeschaltet.

Beim Wersivoice - Einsatz wirkt Wersivoice I immer auf Selektor I des Obermanuals. Alle anderen Manuale (OM II, III, UM I, II, Pedal I, II) laufen dann über Wersivoice II mit folgender Priorität:

- Chorus Obermanual
- Selektor I Untermanual
- Selektor III Obermanual
- Selektor II Obermanual
- Selektor II Untermanual
- Selektor I Pedal
- Selektor II Pedal

Zwar lassen sich alle Manuale mit Wersivoice - Funktionen registrieren, den Mode (Fast/Slow... u.s.w.) bestimmt aber das (mit Wersivoice programmierte) Manual, das auf o.g. Liste am höchsten steht.

Beispiel:

Programmieren Sie OM I mit Zugriegel I, OM II mit Strings Wersivoice und UM I mit Zugriegel II.

Schalten Sie nun Selektor II für Obermanual ein.

Schieben Sie die Lautstärkereglern VOL I und VOL III für das Obermanual ganz ein, sodaß Sie nur die Streicher hören. Sie werden sofort feststellen, daß die Streicher nicht im Ensemble Mode laufen (obwohl diese LED im Bereich ANIMATION aufleuchtet), sondern in Abhängigkeit vom Untermanual mit schnellem bzw. langsamen Phasenvibrato erklingen.

Das liegt daran, daß "Selektor I Untermanual" Priorität vor "Selektor II Obermanual" hat (siehe Liste).

Wie Sie nun beim letzten Beispiel gesehen und gehört haben, kann es Einstellungen geben, bei denen das zweite Wersivoice auf mehrere Manuale wirkt, wobei aber immer nur ein Mode wirksam sein kann. Aus diesem Grunde wurden einige Klangfarben mit einem Software - Wersivoice versehen und in die Klangstruktur der entsprechenden Klangfarben der Leslie- bzw. Chor - Effekt direkt einprogrammiert. Dieses per Software erzeugte Wersivoice wurde bei folgenden Klangfarben einprogrammiert:

- Zugriegel I: Digital Rotor ★
- Zugriegel II: Digital Rotor Fast ★
- Zugriegel II: Digital Rotor Slow

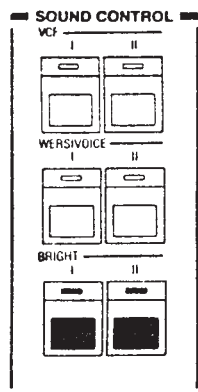
- ENSEMBLE : Strings Digital

★ Diese beiden Klangfarben lassen sich in der Intensität des programmierten Phasenvibratos über den VCF - Schieberegler regeln, jedoch nur, wenn die Klangfarben auf das **Obermanual** gelegt sind. Dadurch läßt sich auch beim Software - Wersivoice ein schnell/langsam - Effekt erzielen.

- Klangfarbe für Obermanual registrieren.
- "Vibrato Hand" - Taster einschalten (LED an)
- beliebigen Akkord im OM anschlagen und den VCF - Schieberegler mehrmals hin- und her schieben. Deutlich hören Sie den Unterschied.

BRIGHT:

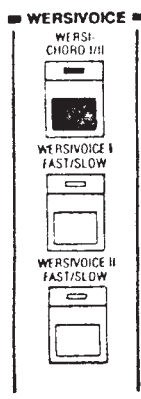
Mit den beiden "Bright" - Tastern im Bereich SOUND CONTROL können Sie eine Klangaufhellung für jeden Kanal hinzuregistrieren.



Hinweis: Sind die beiden Taster VCF I/II und/oder Wersivoice I/II an (LED an), aktiviert das Einschalten des Bright I - Tasters den Bright II - Taster mit (= beide LED an).

5.0 Weitere Funktionen

5.1 WERSICHORD



Dieser Taster ist doppelt belegt (Wersichord I/II) und bewirkt, daß an einen im Obermanual gespielten Soloton der im UM gegriffenen Akkord angehängt wird. Breite Akkorde und volle Sätze können so im Obermanual einstimmig und dadurch sehr schnell gespielt werden. Der "Wersichord" - Taster wirkt nur auf den Selektor I des Obermanuals.

Beispiel:

"Wersichord" - Taster betätigen (LED an, Wersichord I ist aktiv)

Greifen Sie nun volle Akkorde im Untermanual und spielen Sie im Obermanual eine einstimmige Melodie dazu; im OM erklingen jetzt die entsprechenden im UM gegriffenen Akkorde.

"Wersichord" - Taster ein zweites Mal betätigen (LED immer noch an, Wersichord II aktiv)

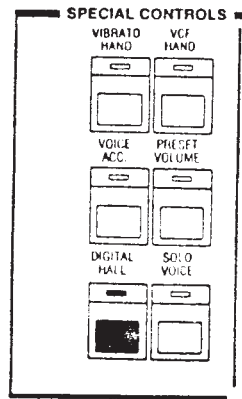
Hierbei handelt es sich um den intelligenten WERSIChord. Wirkungsweise wie bei WERSIChord I, jedoch werden aus musikalischen Gründen disharmonische Nachbartöne des im OM gespielten Solotones unterdrückt.

Hinweis: Ist Wersichord I eingestellt (enge Akkordlage), und soll ausgeschaltet werden, muß der Taster noch zweimal betätigt werden:

- 1) Wersichord - Taster betätigen, Wersichord II ist aktiv,
- 2) nochmals betätigen, und die LED erlischt.

Der "WERSICHORD" (ein/aus) kann in den Total Presets mit abgespeichert werden. Als Sonderfunktion kann der anzuhängende Akkord von der Einfinger - Begleitung, vom Akkord der Begleitautomatik, und vom Sequenzer gesteuert werden.

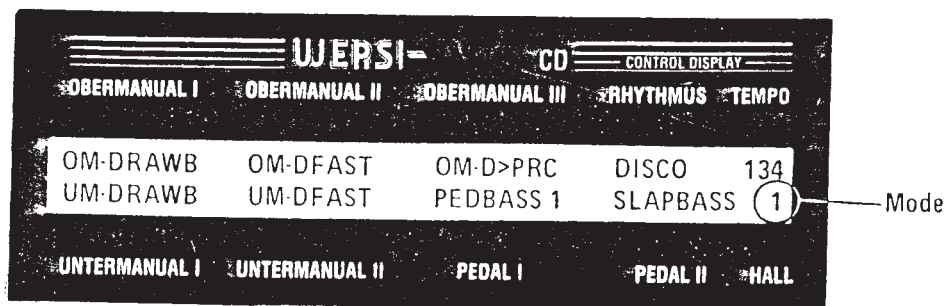
5.2 Digital - Hall



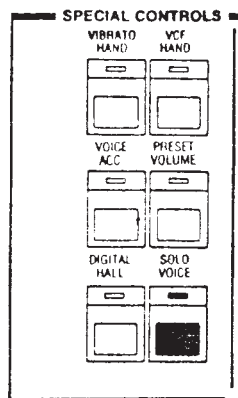
Während die Hall - Lautstärke (=Intensität) mit dem Hall - Schieberegler im Bedienungsschiebesatz eingestellt wird, erlaubt das Betätigen des Tasters "Digital Hall" das Weiterschalten von 5 verschiedenen Hall- und 3 verschiedenen Echo-Modes (für DH 100). Welchen Hall-Typ Sie in Ihrer WERSI CD eingebaut haben, müssen Sie Ihrer Orgel mitteilen. Siehe hierzu Band 2 der Bedienungsanleitung "SYSTEM PARAMETER". Im Display lesen Sie im Bereich "HALL" die entsprechende Nummer:

- | | | |
|--------------------|-------------------|------------------------------------|
| 1 = Hall mittel | (nicht für DH 11) | 5 = Hall Kurz |
| 2 = Hall lang | | 6 = Echo kurz |
| 3 = Hall sehr lang | (nicht für DH 11) | 7 = Echo lang |
| 4 = Hall sakral | (nicht für DH 11) | 8 = Echo Shatter (nicht für DH 11) |

Der Hall - Regler steuert die Hallstärke. Wird der Hall - Regler auf "Null" gesetzt (ganz eingeschoben), ist der jeweils angewählte Hall - Mode völlig abgestellt, im Display steht anstelle der Hall - Codenummer ein " - ", die LED im "Digital Hall" - Taster erlischt. Der Hall Mode wird nicht in den Total Presets abgespeichert. Probieren Sie die verschiedenen Möglichkeiten des Digital - Halls aus, indem Sie die einzelnen Modes (1-8) anwählen und gleichzeitig spielen.



5.3 Solo Voice



Der Taster Solo Voice ermöglicht eine Lautstärkeabsenkung der unteren Töne eines im Obermanual gegriffenen Akkords. "Solo Voice" wirkt nur auf den Selektor OM III, und schaltet die Klangfarbe des Selektor III auf Monophon - Mode. Gleichzeitig wird diese Klangfarbe auf den höchsten Ton des im OM gegriffenen Akkordes gelegt.

Beispiel:

Im Bereich OBERMANUAL:

"Selektor I" anwählen, mit "Streicher I" registrieren

Selektor III" anwählen und mit Trompete registrieren
(VOICE III muß nicht aktiviert sein)

"Solo Voice"- Taster (im Bereich SPECIALS) betätigen

Achten Sie darauf, daß die Lautstärke- und Brillanzregler I und III herausgezogen sind. Spielen Sie nun volle Akkord im Obermanual. Die Trompete liegt nun monophon als Soloklang über den Streichern. Das Mischen der Lautstärke kann nun über die Lautstärke- und Brillanzregler vorgenommen werden.

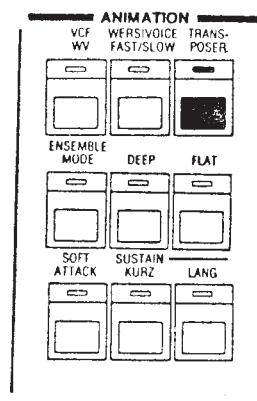
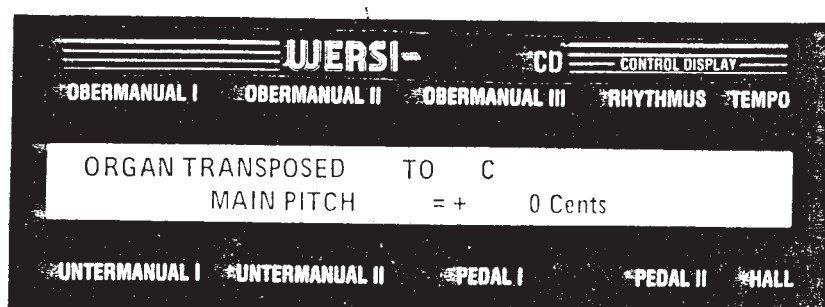
Die Einstellung des Tasters "Solo Voice" (on/off) kann in den Total Presets abgespeichert werden.

5.4 TRANSPOSER

Ihre WERSI CD stimmt sich automatisch auf Kammerton A = 440 Hz. Wenn Sie jedoch eine andere Grundstimmung wünschen, können Sie diese in 6 Halbtonschritten nach unten und in 5 Halbtonschritten nach oben verändern.

Taster "Transposer" (im Bereich ANIMATION) betätigen (LED an)

Im Display lesen Sie für ca. 5 Sekunden:



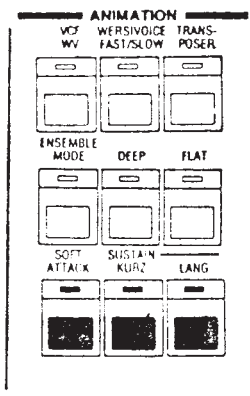
Display in "Transposer" - Einstellung

Gleichzeitig leuchten die drei LED's der Taster "<", ">" und "Center". Über die beiden Pfeiltaster ("<", ">") kann die Stimmung nun in Halbtonschritten verändert werden, der Taster "Center" stellt wieder automatisch die Normalstimmung ein. Bitte ausprobieren:

Mittlere C - Taste mehrmals kurz anschlagen, gleichzeitig die Pfeiltaster betätigen. Der Ton kann jetzt hoch bis F, und hinab bis Fis transponiert werden. Das Display informiert Sie über die eingestellte Stimmung. Diese stellt sich nach einem Ausschalten wieder automatisch auf die Grundstimmung "C" ein.

5.5 SOFT ATTACK, SUSTAIN

Soft Attack: ist diese Taste eingeschaltet, setzt der Ton leise ein und schwillt dann in der Lautstärke an.



Sustain (Nachklang) kurz/lang: Hierbei gibt es drei Schalterkombinationen. Ist der Sustain kurz eingeschaltet (LED an) hat die Klangfarbe ein kurzes Sustain. Wird der Schalter Sustain lang eingeschaltet, hat die Klangfarbe einen längeren Nachklang. Die dritte Möglichkeit ist beide Taster Sustain kurz und lang einzuschalten, wodurch ein sehr langer Sustain erzeugt wird.

Der Sustain - Effekt kann sich bei den verschiedenen Klangfarben unterschiedlich auswirken, je nachdem, wie diese Klänge programmiert wurden. Probieren Sie ruhig einmal alle Klangfarben mit den unterschiedlichen Sustain - Einstellungen aus.

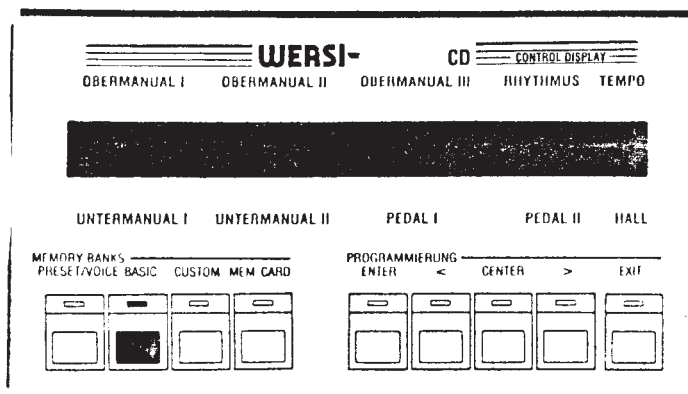
5.6 MEMORY BANKS (Speicherebenen)

Sie haben bisher die Klangfarben, Instrumente und Total Presets kennengelernt, so wie diese von WERSI einprogrammiert wurden. Damit sind die Möglichkeiten Ihrer **WERSI CD** noch lange nicht erschöpft. Ihre Orgel besitzt drei Speicherebenen: einen sogenannten ROM - Speicher und einen RAM - Speicher. Da diese beiden Speicher in der Orgel eingebaut sind, heißen sie "interne Speicher". Neben diesen internen Speichern gibt es noch externe Speicher, die sog. "Memory Card" (=Speicherkarte).

Sie können nun entweder Klangfarben oder aber Total Presets aus einem der 3 Bereiche (Basic, Custom, Mem.Card) wählen. Der Umschalter hierfür ist der Taster "Preset/Voice". Ist er eingeschaltet (LED an), wirken die 3 Taster Basic, Custom, Mem.Card nur auf die Total Presets, ist er ausgeschaltet (LED aus) wirken die Taster Basic, Custom, Mem.Card nur für die einzelnen Klangfarben.

5.6.1 ROM: Read Only Memory (= Nur Lesespeicher!)

In diesem ROM - Speicher (auf dem Orgel - Bedienfeld als "Basic" bezeichnet) sind die Klangfarben und Total Presets gemäß dem Bedienungsaufdruck abgespeichert, abrufbar durch Betätigen der entsprechenden Taster. Dieser Speicher kann vom Orgelcomputer nur gelesen, **nicht** überschrieben werden. Sie haben immer Zugriff auf diese Klangfarben, wenn im "Basic" - Taster (im Bereich Memory Banks) die LED an ist.

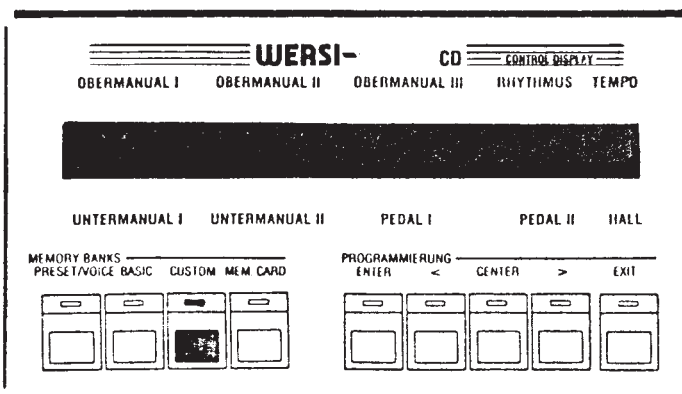


5.6.2 RAM: Random Access Memory

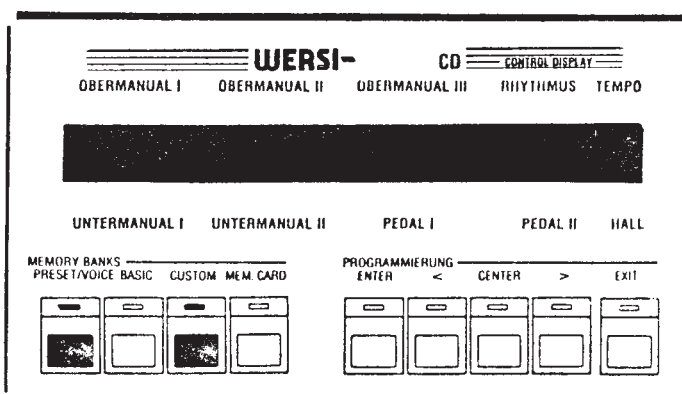
(Random Access Memory = Speicher mit beliebigem Zugriff, Inhalt kann gelöscht, bzw. überschrieben werden!)

Alle Klangfarbentaster, sowie die Total Preset - Taster können zusätzlich auf diesen RAM - Speicher (auf dem Orgel - Bedienfeld als "Custom" bezeichnet) zugreifen, womit sich die Anzahl der verfügbaren Klangfarben und Total Presets bereits verdoppelt hat. Eigene Klangschöpfungen, Presets oder Klänge von einer Memory Card können auf diese Speicherplätze gelegt werden, und sind dann neben den fest programmierten Klangfarben u.s.w. frei verfügbar. Auf diesen RAM - Speicher greifen Sie zu, indem Sie einfach den "Custom" - Taster (im Bereich Memory Banks) einschalten (LED an). Wird eine Klangfarbe aus dem Bereich "Custom" registriert, so steht hinter dieser Klangfarbe ein " X ". Ein Preset aus dem RAM-Bereich wird ebenfalls durch ein " X " (im Bereich zwischen Obermanual III/Rhythmus) angezeigt.

Um Total Presets aus dem RAM - Bereich anzuwählen, muß zunächst der Taster "Preset/Voice" eingeschaltet werden, anschließend "Custom".



So wählen Sie RAM - Klangfarben

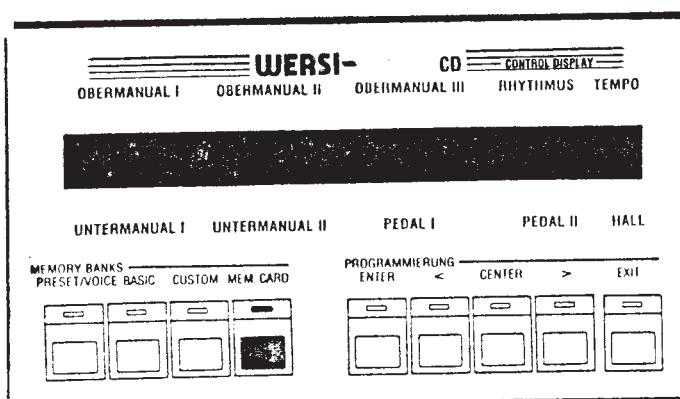


So wählen Sie RAM - Presets

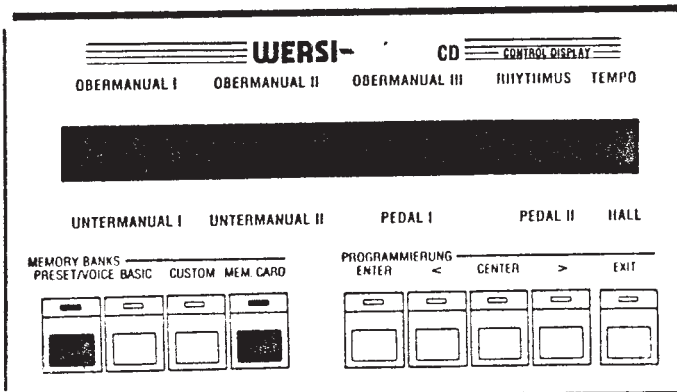
5.6.3 Memory Card (Speicherkarte)

Neben diesem bereits reichhaltigen Klangfarbenangebot, können die auf einer "Memory Card" (= Speicherkarte) gespeicherten Klangfarben und Total Presets frei über die Klangfarben- und Total Preset - Taster angewählt werden. Damit hat sich die mögliche Anzahl der Klangfarben und Presets im direkten Zugriff bereits verdreifacht. Diese Speicherkarten (im Scheckkartenformat) werden in den Kartenschacht (rechts im Bedienfeld) mit den Kontakten nach oben eingesteckt. Nun lassen sich Klangfarben, Total Presets, Rhythmen, Begleitungen und Sequenzen abrufen. Um dem Orgelcomputer mitzuteilen, daß Sie z.B. eine Klangfarbe von der "Memory Card" spielen wollen, schalten Sie den Taster "Mem. Card" im Bereich Memory Banks ein (LED an). Wird eine Klangfarbe aus dem Bereich "Memory Card" registriert, so steht im Display hinter dieser Klangfarbe ein " □ ". Ein Preset von der Memory Card wird ebenfalls durch ein " □ " (im Bereich zwischen Obermanual III/Rhythmus) angezeigt.

Um Total Presets von der Memory Card anzuwählen, muß zuerst der Taster "Preset/Voice" eingeschaltet werden (LED an), dann der Taster "Mem. Card".



So wählen Sie Klangfarben von der Memory Card

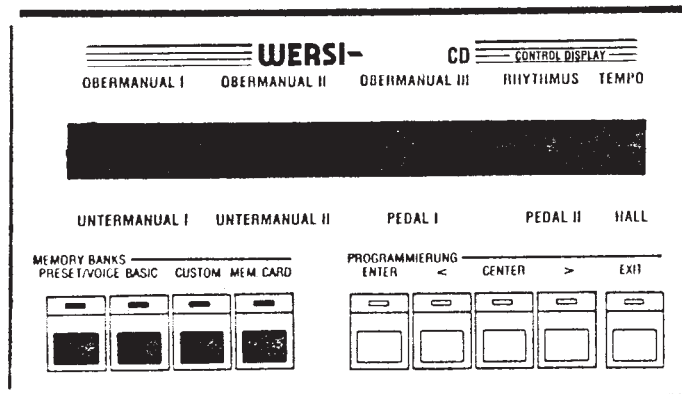


So wählen Sie Presets von der Memory Card

Hinweis: Es kann ja nun möglich sein, daß auf dem von Ihnen aufgerufenen Speicherplatz im Bereich "Custom" oder auf der Card keine Klangfarbe oder kein Preset gespeichert ist. In diesem Fall sucht sich der Orgelcomputer die Klangfarbe aus dem nächsten Bereich.

Beispiel:

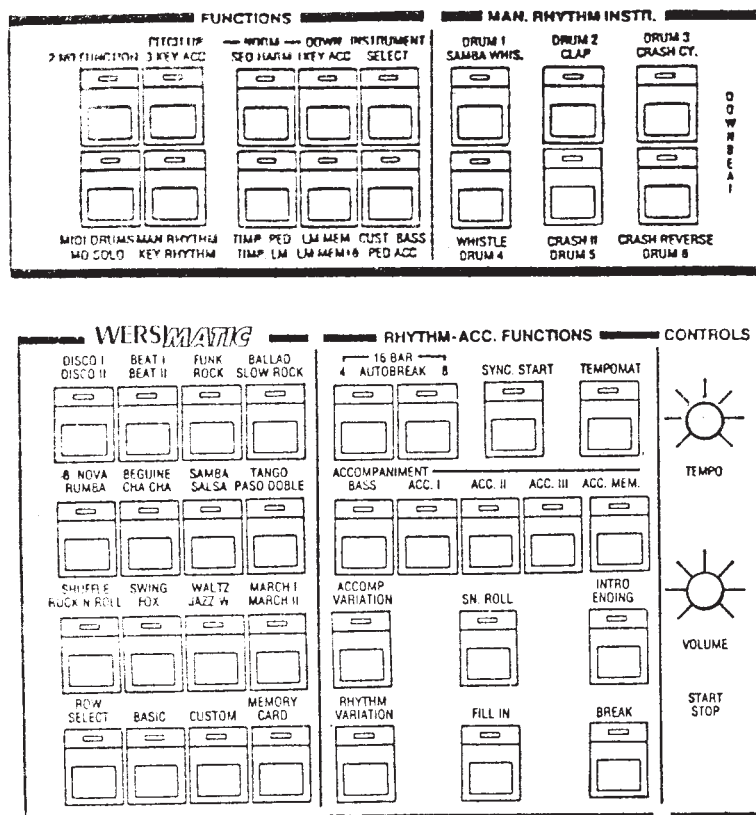
Wählen Sie ein Instrument von der Memory Card, es ist jedoch keine Klangfarbe gespeichert, registriert die Orgel die Klangfarbe aus dem Bereich "Custom". Ist im Bereich "Custom" ebenfalls keine Klangfarbe gespeichert, registriert die Orgel die Klangfarbe aus dem Bereich "Basic", also die fest einprogrammierte Klangfarbe des entsprechenden Tasters. Dieser Vorgang wird durch gleichzeitiges Leuchten der LED's in den Tastern "Basic", "Custom" und "Mem. Card" angezeigt.



Was Sie alles kopieren, abspeichern und laden können, welche Arten von Memory Cards es gibt, und wie Sie dies durchführen können, sowie die vielen weiteren Programmierungs - Funktionen werden Sie ausführlich in Teil 2 und 3 der Bedienungsanleitung kennenlernen. Aber zuerst einmal sollten Sie die bis hierher beschriebenen Funktionen genau handhaben können.

6.0 WERSImatic

Das Wersimatic ist ein Rhythmusgerät und Begleitautomat. Das Standardprogramm bietet Ihnen 24 Rhythmen im Bereich "Basic", wobei die Umschaltung der 12 Rhythmustaster über die Taste "Flow Select" vorgenommen wird. Die Rhythmen können auch aus einer Ihnen bereits bekannten "Memory Card" abgerufen oder in das Rhythmus - RAM (Bereich "Custom") eingeladen werden.



Rhythmusbedienfeld

Jeder Rhythmus kann aus beliebig vielen Takten (in Abhängigkeit vom freien Speicherplatz) bestehen, die unterschiedlich programmiert sein können und zyklisch wiederholt werden. Zusätzlich ist pro Rhythmus eine individuelle Einleitung "Intro", ein "Ending", ein "Break", ein "Fill In" und eine "Rhythmus- und Begleit - Variation" gespeichert.

Nach dem Einschalten wird automatisch der Rhythmus "Disco I" aufgerufen. Die LED's im Bereich "DOWNBEAT" zeigen durch abwechselndes blinken die Taktgeschwindigkeit an. Bei laufendem Rhythmus wird die "EINS" eines jeden Taktes durch gleichzeitiges Aufleuchten der beiden LED's "Bell Low/Syn Snare" und Crash Reverse/Cabassa" angezeigt.

6.1 Start, Lautstärke, Tempo

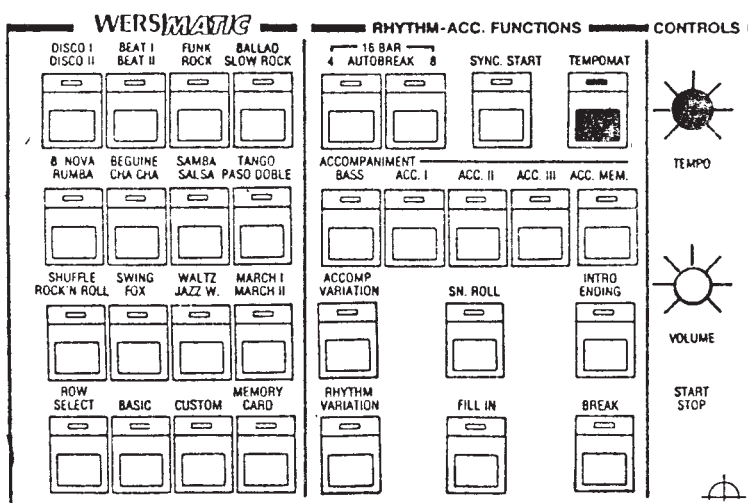
Betätigen Sie nun den Taster "Start/Stop", erklingt der Rhythmus. Die Lautstärke können Sie mit dem Regler "Volume", die Geschwindigkeit regulieren Sie mit dem Regler "Tempo". Das Display zeigt Ihnen den angewählten Rhythmus und das eingestellte Tempo (Tempo = Schläge pro Minute)

6.1.1 Tempomat

Jedem einzelnen Rhythmus ist ein "Standard - Tempo" zugeordnet. Immer wenn Sie den Tempomat über den gleichnamigen Taster aktiviert haben, richtet sich Ihr WERSIMATIC nach diesem Standard - Tempo und nicht nach der Stellung des Tempo - Reglers.

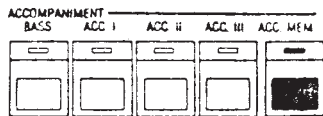
Aktivieren Sie einmal den Tempomat und spielen Sie einige der Rhythmen an. Sie werden feststellen, daß jeder Rhythmus mit dem für ihn voreingestellten Tempo abläuft.

Wie Sie das Standard - Tempo selbst registrieren können, erfahren Sie im Teil 3 der Bedienungsanleitung.



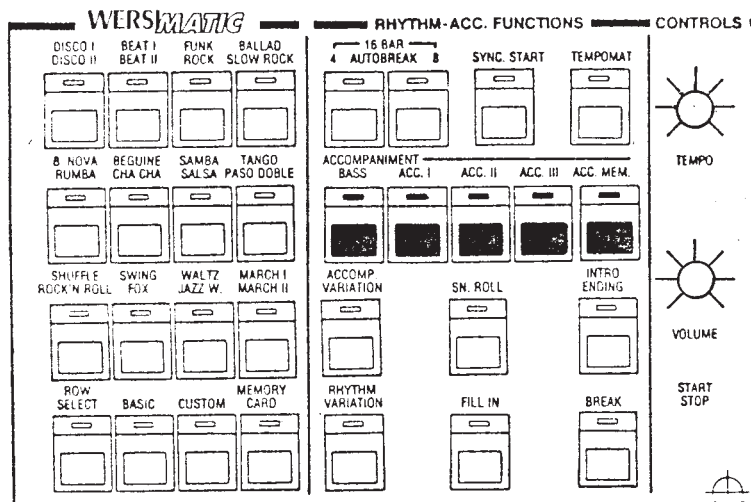
6.2 Automatische Begleitung "Acc. Mem."

Drücken Sie nun eine beliebige Taste im Untermanual zur Tonartbestimmung der Begleitung, z.B. c für C - Dur und dann "Acc. Mem" (Accompaniment Memory = Speicherung der Begleitharmonien). Die LED im "Acc. Mem." - Taster ist nun an.



"Acc. Mem." betätigen

Gleichzeitig werden "Bass", "ACC. I" "ACC. II" und "ACC. III" aktiviert, die komplette Begleitung erklingt und bleibt bis zum erneuten drücken einer Taste gespeichert. Ziehen Sie im Bedienfeld "Volume Controls" die Lautstärkereger "Pedal II" (= Bassbegleitung) und im Bereich "Wersimatic" die drei Regler für die Akkordbegleitung (ACC. I - III) soweit heraus, bis eine optimale Backgroundlautstärke erreicht ist. Die Begleitung sollte Solostimmen nicht überdecken, sondern untermalen.



Nun erklingen alle Begleittimmen

Betätigen Sie nun den "Acc. Mem." ein zweites Mal, und die LED erlischt. Die Begleitung erklingt jetzt nur, solange eine Taste oder ein Akkord gedrückt bleibt und wird nun **nicht** gespeichert.

Sie können die Begleitinstrumente nun einzeln abschalten, indem Sie die entsprechenden Taster betätigen (LED aus). Oder Sie betätigen "Acc. Mem." ein drittes Mal, wodurch alle vier Begleittimmen gleichzeitig abgeschaltet werden.

Das Betätigen des "Accomp. Variation" - Tasters (LED an) liefert für jede Begleitung eine Variation, die Ihr Spiel auf der WERSI CD noch abwechslungsreicher werden läßt. Bitte ausprobieren.

6.2.1 Voice Acc.

Wie Sie bereits gesehen haben, besteht die von Ihrem WERSIMATIC gespielte Begleitung aus einer Bass- und drei Akkord - Stimmen. Jede dieser **polyphonen** Begleitspuren kann über den gleichnamigen Taster im WERSIMATIC Bedienfeld einzeln aktiviert werden.

Die WERSIMATIC kann sich der gleichen Vielfalt an Klangfarben bedienen, die Sie für die Registrierung von OM, UM oder Pedal zur Verfügung haben, d.h. alle Klangfarben aus allen Bereichen. Für jeden Rhythmus speichert die WERSIMATIC, welche Klangfarbe für die vier Stimmen zu aktivieren sind. Diese Begleitregistrierung läßt sich natürlich jederzeit verändern.

Mit dem Taster "Voice Acc." (im Bereich SPECIAL CONTROL) werden die Selektoren Pedal I, II und UM I, II umgeschaltet auf Begleitautomat - Registrierung, die dann auch im Display erscheint. Hierdurch lassen sich die Klangfarben für die Begleitautomatik auswählen. Die Tastereinstellung kann im entsprechenden Rhythmus abgespeichert werden.

Pedal I	= Bass - Klangfarbe	(Bass)
Pedal II	= Akkord I - Klangfarbe	(ACC. I)
Untermanual I	= Akkord II - Klangfarbe	(ACC. II)
Untermanual II	= Akkord III - Klangfarbe	(ACC. III)

Solange "Voice Acc." aktiv ist, können Sie die Begleitregistrierung ändern, genauso als würden Sie OM, UM und Pedal umregistrieren. Im Display wird im Bereich "Hall" ein " # " angezeigt, das bedeutet: "Die Selektoren sind auf Begleitregistrierung umgeschaltet"!


Zunächst gilt die geänderte Begleitregistrierung nur solange Sie keinen neuen Rhythmus anwählen. (Wie Sie Ihre neue Begleitregistrierung auch abspeichern können, erfahren Sie im Band 3 der Bedienungsanleitung).

Beispiel:

Im Rhythmus "Bossa Nova" die Registrierung der "ACC. III" - Stimme ändern.

- Rhythmus "Bossa Nova" anwählen (LED an), "Start/Stop" betätigen
- "ACC. III" betätigen (LED an), die LED im "Acc. Mem." - Taster leuchtet nun ebenfalls. Beliebige UM - Taste anschlagen. Der Zugriegel "ACC. III" im Bereich Wersimatic muß natürlich herausgezogen sein.
- "Voice Acc." und UM-Selektor II betätigen (beide LED's an)

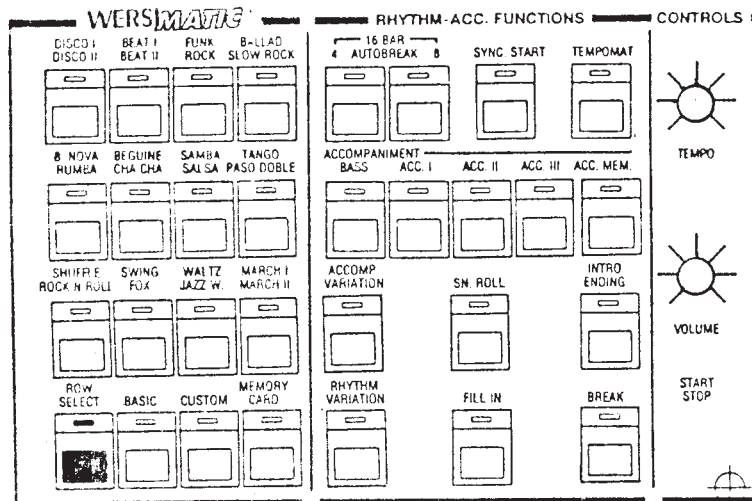
Das Display zeigt jetzt in den Bereichen "Untermanual I, Untermanual II, Pedal I und II" die aktuelle Registrierung der Begleitungsstimmen. Da Sie UM - Selektor II eingeschaltet haben, können Sie nun die Klangfarbe für "ACC. III" wählen. Registrieren Sie jetzt die verschiedenen Klangfarben und hören Sie sich die Veränderung an. Genauso können Sie nun auch die anderen Klangfarben der Begleitung umregistrieren.

 **Vergessen Sie nicht, "Voice Acc." anschließend wieder auszuschalten.**

6.3 Rhythmusgruppen "ROW SELECT"

Hören Sie sich nun die zwölf Rhythmen "Disco I" - "Marsch I" mit der dazugehörigen Begleitung an.

Drücken Sie den Taster "Row Select" (engl.: Reihenauswahl):
Nun gilt die untere Beschriftung der Rhythmuswahl-taster und Sie können "Disco II" bis "Marsch II" abrufen.



"Row Select" - Taster

Die Auswahl der Rhythmen von "Basic", "Custom" und "Memory Card" ist identisch mit der Auswahl der Klangfarben aus diesen Bereichen. (Lesen Sie hierzu ggf. Kapitel 5.6)

Der Taster "Rhythm Variation" liefert zu jedem Rhythmus ein abwechslungsreiche Variation. Bitte ausprobieren!

Stoppen können Sie Ihr Wersimatic durch erneute Betätigung des Tasters "Start/Stop".

6.4 Start/Stop Varianten

Start - Varianten:

Ein Rhythmusstart kann in verschiedenen Varianten erfolgen:

direkter Start über "Start/Stop" - Taster

direkter Start bei Betätigen einer Untermanual- oder Pedaltaste: dafür Taster "Sync.Start" (= synchroner Start) drücken (LED an); nach Drücken einer Untermanual- oder Pedaltaste erlischt die LED im Taster "Sync.Start"

indirekter Start mit Einleitung (Intro); dafür Taster "Intro/Ending" einmal betätigen

Start nach Vorzählen ("Pre Count"- Mode): "Sync. Start"-Taster einschalten (LED an), je nach Taktart (3/4 = dreimal, 4/4 = viermal) in der Geschwindigkeit den "Start/Stop"-Taster antippen, in der der angewählte Rhythmus ablaufen soll. Im Display erscheint unter TEMPO: "SST" für Sync Start Tempo. Ein so angewähltes Tempo bleibt solange gespeichert, bis es manuell geändert wird (Tempo-Regler, Tempomat-Taster). Das Betätigen des Start/Stop-Tasters oder ein Rhythmus-Wechsel ändern das Tempo nicht.

Stop - Varianten:

Taster "Start/Stop" betätigen: der Rhythmus stoppt sofort!

Taster "Intro/Ending" bei laufendem Rhythmus betätigen: im nächsten Takt erfolgt ein Solo, wie es für das Ending eingespielt wurde, der Rhythmus stoppt.

6.5 Eingabe der Begleitharmonien

Die Begleitung eines Rhythmus kann mit den Tastern "Bass" und "ACC. I - III" einzeln aktiviert werden. Für die Eingabe der Begleittonart steht das ganze Untermanual zur Verfügung.

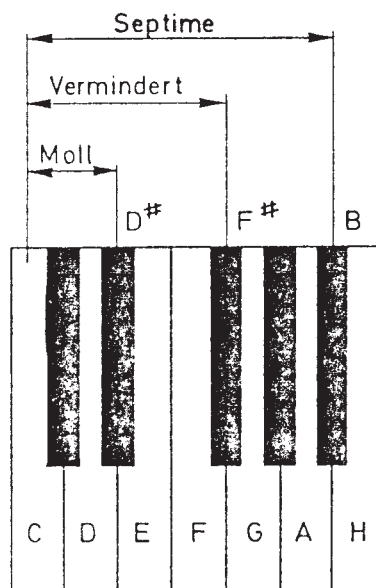
Hinweis: Ist für das Untermanual der Splitpunkt aktiv, steht Ihnen für die Eingabe der Begleittonart nur der linke Manualbereich von der tiefsten Taste bis zum einprogrammierten Splitpunkt zur Verfügung. (Wie der Splitpunkt verändert wird, lesen Sie im Band 2 der Bedienungsanleitung)

Wenn Sie nur eine Manualtaste betätigen, erkennt der Begleitautomat diesen Ton als Grundton eines Dur - Akkordes, auf den die ganze Begleitung dann aufgebaut wird.

Um davon abweichende Harmonien eingeben zu können, müssen Sie zwei Manualtasten niederdrücken:

- Grundton + kleine Terz = Mollakkord
- Grundton + Verminderte Quinte = verminderter Septakkord
- Grundton + kleine Septime = Septakkord

Am Beispiel "C - Dur" wollen wir Ihnen die Kombinationen zeigen. Sie gelten entsprechend für alle Tonarten.



Bei drei und vier gegriffenen Tönen schaltet der Begleitautomat auf "vollgriffiges Spiel" um. Sie können nun alle beliebigen Akkorde direkt eingeben. Bei mehr als vier Tönen werden die vier tiefsten Tasten erkannt und die höheren ignoriert; Töne zusätzlich im Oktavabstand angeschlagen, verändern die Lage des Akkordes nicht.

Um nicht ständig 1 - 4 Tasten halten zu müssen, kann im Begleitautomat-Speicher der bereits erwähnte "Acc. Mem." - Taster (Accompaniment Memory = Speicherung der Begleitharmonien) die Untermanual - Eingabe festgehalten werden: die im Untermanual angeschlagene Harmonie (bei Dur reicht der Grundton) bleibt dann bis zu einer erneuten Eingabe bestehen.

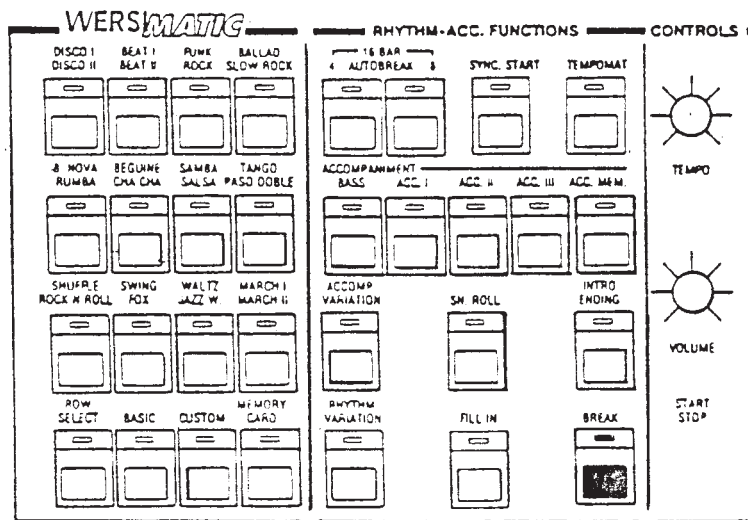
Hinweis:

Die Funktionsweise der Harmonieerkennung läßt sich noch vielseitig variieren. Diese weiteren Einstellungen sind unter Punkt 6.8 SECOND FUNCTION ausführlich beschrieben.

6.6 Break, Fill In, Snare Roll

6.6.1 Break

Es lockert den musikalischen Vortrag ungemein auf, wenn man in das Spiel einen Break (= Unterbrechung) einbaut, bei dem das Schlagzeug für ein oder zwei Takte (je nach Programmierung) ein Solo spielt. Dies geschieht, wie bereits erwähnt, mit dem Taster "Break". Den Taster bei laufendem Rhythmus drücken (LED an), und auf der "1" des folgenden Taktes setzt ein für jeden Rhythmus individueller Break ein. Zu jedem Break haben wir auch eine eigene Begleitfigur für Bass und ACC. I - III einprogrammiert.

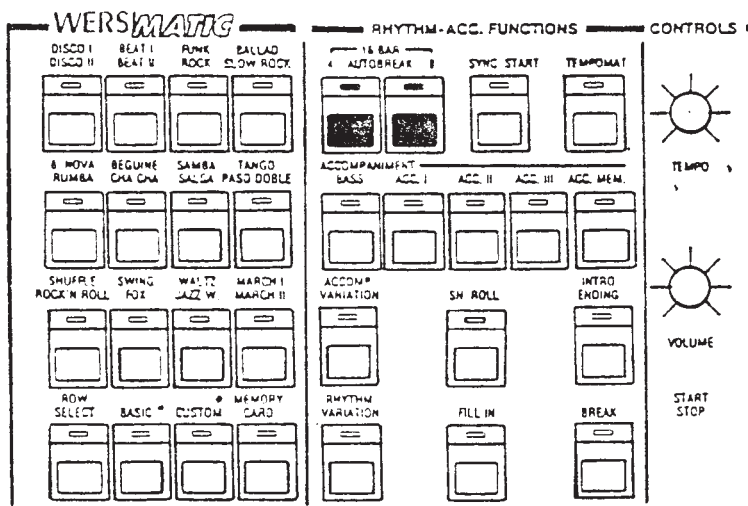


Der "Break" - Taster

6.6.2 Autobreak

Durch Betätigen dieser beiden Taster, einzeln oder kombiniert, wählen Sie, ob ein Break automatisch alle 4, 8 oder 16 Takte während eines laufenden Rhythmus einsetzen soll.

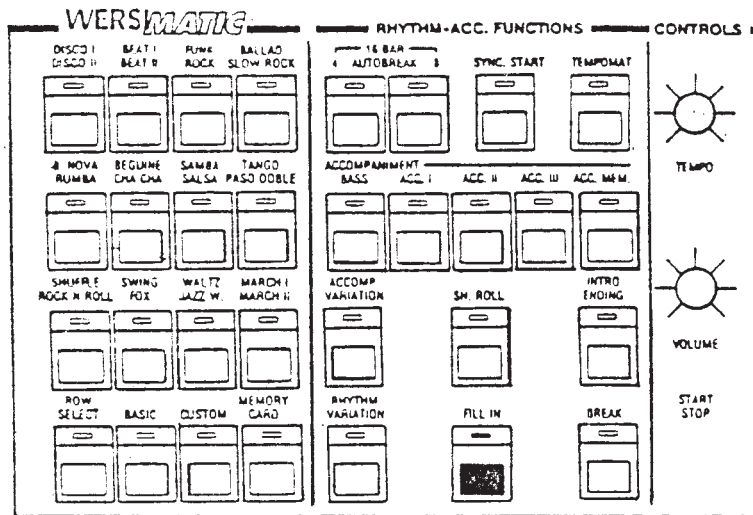
- Taster 4 LED an = Break alle 4 Takte
- Taster 8 LED an = Break alle 8 Takte
- Taster 4 + Taster 8 LED an = Break alle 16 Takte



"Autobreak" - Taster

6.6.3 Fill In

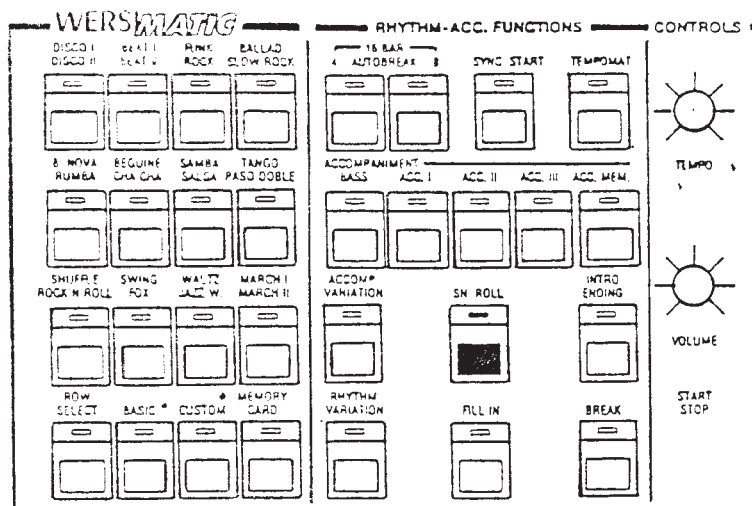
Neben dem Break gibt es die Möglichkeit eines Fill In. Drücken Sie bei laufendem Rhythmus den gleichnamigen Taster, und sofort spielt Ihr "Schlagzeuger" einen für jeden Rhythmus programmiertes Solo. Dieses erklingt, solange der "Fill In" - Taster gedrückt bleibt. Nach dem Loslassen läuft der eingestellte Rhythmus wieder weiter.



Der "Fill In" - Taster

6.6.4 Snare Roll

Durch betätigen des Tasters "Snare Roll" können Sie **jederzeit** einen Snare - Wirbel auslösen. Dieser läuft solange, bis die Taste wieder losgelassen wird.



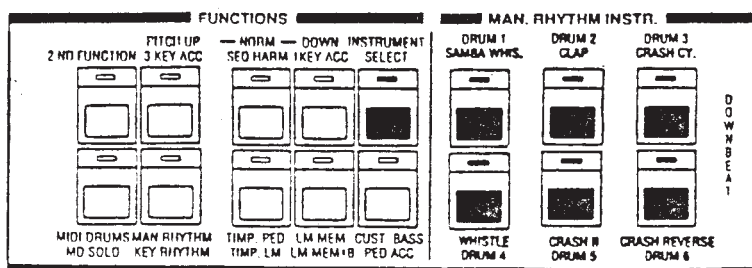
Der "Snare Roll" - Taster

6.7 Weitere Funktionen

(Hinweis: Ab Version 4.0 oder höher gilt die Bedienfeldbeschriftung der nachfolgenden Abbildungen. Da die Funktionen der zweiten Ebene jedoch eng mit denen der ersten Ebene verwandt sind, lassen sich die neuen Zusatzfunktionen ("2ND FUNCTION") auch mit der bisherigen Beschriftung leicht einprägen).

6.7.1 Sound Effekte

Einige dieser Instrumente haben wir für den schnellen Zugriff auf eigene Taster (im Bereich DOWNBEAT) gelegt:



Probieren Sie die einzelnen Instrumente durch kurzes Betätigen der Taster der Reihe nach aus. Mit "Instrument Select" (LED an) schalten Sie diese Taster auf die zweite Ebene um (Drum 1 - Drum 6), die frei programmierbar ist. Siehe hierzu 6.7.8 "Instrument Select".

6.7.2 PITCH

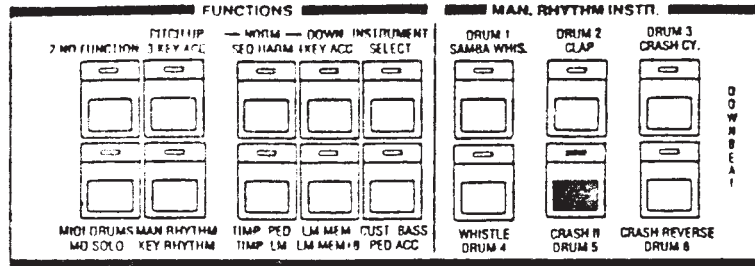
Mit den Tastern "Pitch Up" und "Pitch Down" lassen sich alle Instrumente des Rhythmusgeräts stufenweise verstimmen.

- "Pitch Up" = höher stimmen
- "Pitch Down" = tiefer stimmen
- "Pitch Norm" = aus jeder Einstellung zur Normallage zurück

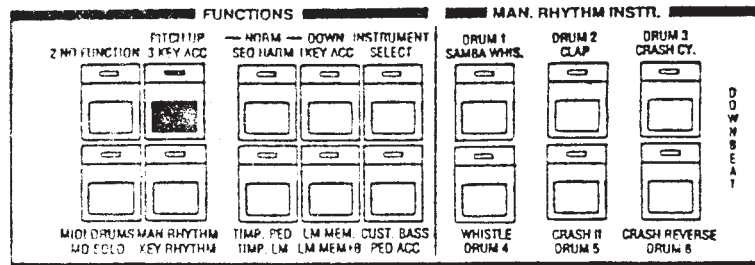
Achtung: Die Pitch - Taster verstimmen immer alle auf den sechs Tastern liegenden Instrumente gleichzeitig; auch die der zweiten Ebene.

Beispiel:

Drücken Sie mehrfach den "Crash II" - Taster



Betätigen Sie jetzt mehrmals den "Pitch Up" Taster



Deutlich hören Sie, wie der Klang immer höher transponiert wird!

Mit "Norm" ist das Instrument wieder auf Normalstimmung eingestellt.

6.7.3 Custom Bass

Eine zusätzliche Spielhilfe bietet der "Custom Bass". Ist dieser Taster bei laufendem Rhythmus und aktiver Begleitautomatik eingeschaltet (LED an), kann zu einem im Untermanual gegriffenen Akkord der Grundton über das Bass-Pedal bestimmt werden.

Beispiel:

Wählen Sie einen Rhythmus, starten Sie das Rhythmusgerät und betätigen Sie einmal den Taster "Acc. Mem." (für Begleitautomat). Die vier LED's der Begleitspuren "Bass", "ACC. I - III" sollen an sein.

Taster "Custom Bass" einschalten (LED an)

Greifen Sie nun einen A - Moll - Akkord.

Spielen Sie jetzt auf dem Pedal ein "A", erklingt in der Begleitautomatik der A - Moll - Akkord, wie Sie ihn gegriffen haben. Spielen Sie auf dem Pedal ein "C", erklingt in der Begleitautomatik der Akkord "C⁶", da der Ton "C" jetzt als Grundton angenommen wird. Probieren Sie diese Spielhilfe auch mit anderen Akkorden aus. Nach einiger Übung werden Sie die Flexibilität dieser Begleitautomatik zu schätzen wissen.

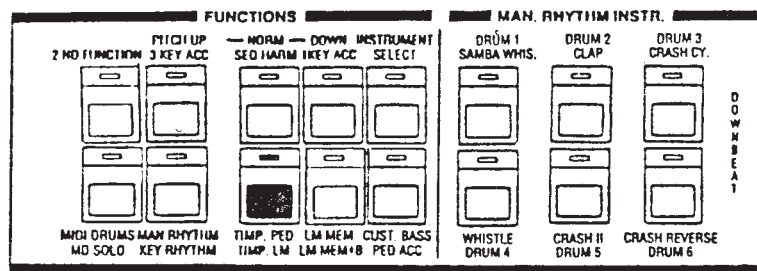
6.7.4 LM Memory (Untermanual-Speicher)

Diese Funktion bietet eine weitere interessante Spielhilfe. Ist der Taster "LM Memory" eingeschaltet (LED an), erklingt der zuletzt auf dem Untermanual gespielte Akkord selbst dann, wenn die Untermanualtasten losgelassen werden. Dadurch kann z.B. während des Spiels eine Umregistrierung vorgenommen werden, ohne das die Untermanualklangfarbe verstummt.

Ist z.B. im Orgelcomputer ein G-Akkord gespeichert und LM-Memory wird aktiviert, ist die LM-Memory erst bei einem Akkordwechsel aktiv (anderen Akkord anschlagen). Dies gilt für alle Funktionen in Verbindung mit LM-Memory.

6.7.5 Timpani

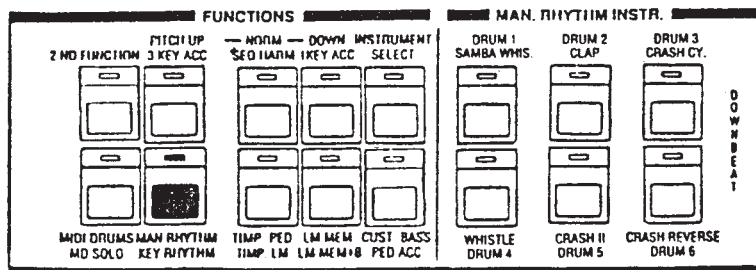
Wird der Taster "Timpani" eingeschaltet (LED an), kann über das Fußpedal die Kesselpauke gespielt werden (bei stehendem Rhythmusgerät). Die Lautstärke wird über den "Vol. II" - Schieberegler des Pedals eingestellt.



6.7.6 MANUAL RHYTHM

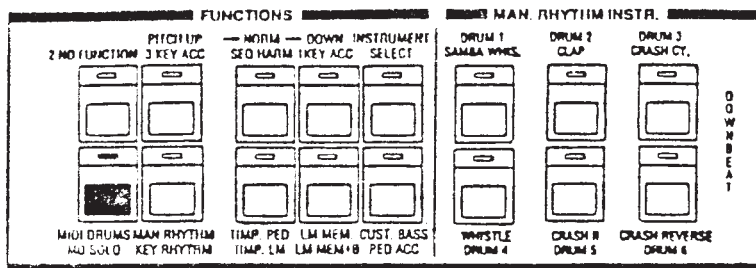
Dieser Taster legt auf das Untermanual eine "Snare Drum", auf das Pedal Baßtrommel und Becken. Die Lautstärke für die Snare wird mit dem Rhythmus - Volume - Regler eingestellt, die Basstrommel über "VOL. I" -, das Becken über "Vol. II" - Schieberegler des Pedals.

Das Untermanual und Pedal bleiben jedoch weiterhin voll spielbar.



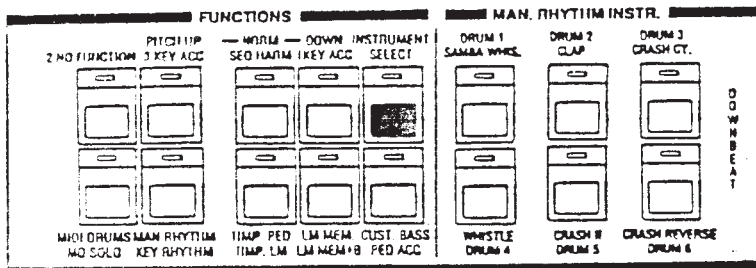
6.7.7 MIDI Drums

Ist die LED in diesem Taster an, so lassen sich die einzelnen Rhythmusinstrumente der ersten Bank der MEGA-DRUMS über die Tasten des Untermanuals dynamisch auslösen. Die Zuordnung entnehmen Sie bitte der Tabelle im Anhang von Band III "Tastaturbelegung". Gleichzeitig kann über die MIDI - Schnittstelle die entsprechende Information gesendet werden.



6.7.8 INSTRUMENT SELECT

Die 6 Sound-Effekt-Taster sind auf der zweiten Ebene mit jedem der 111 Rhythmusinstrumente und Effekte frei programmierbar. Dazu betätigen Sie zunächst den Taster "Instrument Select" und "MIDI DRUMS". (Wollen Sie einen Drumsound der zweiten Ebene der MEGA-Drums auf die Sound-Effekt-Taster speichern, muß zusätzlich der Taster "2nd Function" gedrückt werden - siehe 6.8.4 "2nd Function/MD Solo").



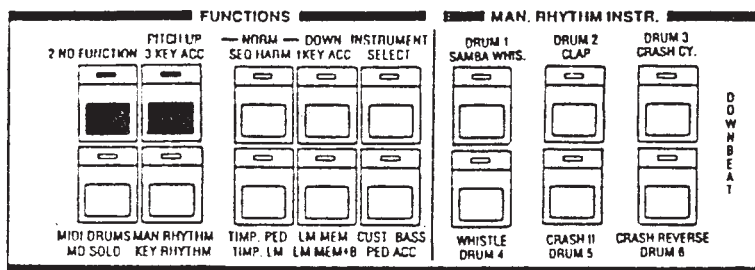
Nun betätigen Sie die UM-Taste mit dem gewünschten Drumsound und anschließend den Sound-Taster auf dem der Drum-Sound gespeichert werden soll - fertig. Ist zusätzlich die UM-Dynamik eingeschaltet, wird der Sound mit der gespielten Dynamik abgespeichert. So lassen sich alle 6 Sound-Taster frei belegen.

6.8 2ND Function (Doppelfunktion)

Ist der Taster "2ND FUNCTION" eingeschaltet (LED blinkt), sind die Taster im Bereich FUNCTIONS mit einer zweiten Funktion belegt. (Um den Bedienkomfort zu erhöhen, wurde für diese vielfältigen Funktionen ab Version 4.0 eine leicht geänderte Bedienfeldbeschriftung eingeführt. Für die Instrumente mit nicht geändertem Bedienfeld, haben wir die bisherige Bezeichnung der Taster in () dazugesetzt).

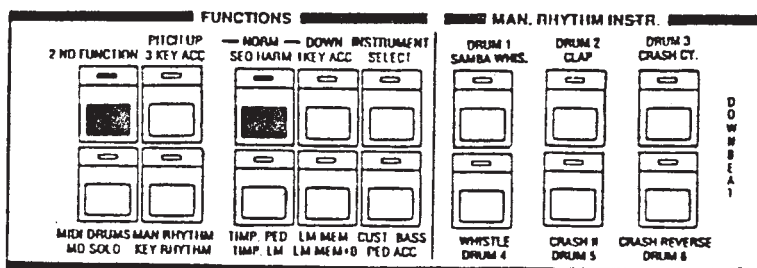
6.8.1 2ND FUNCTION/3 KEY ACC (entspricht Taster PITCH UP) (LED's in beiden Tastern blinken):

Ist diese Funktion eingestellt, müssen mindestens 3 Töne im Untermanual gedrückt werden, um die Akkorderkennung zu aktivieren. Werden weniger als 3 Tasten gedrückt, bleibt die Akkorderkennung ohne Wirkung.



6.8.2 2ND FUNCTION/SEQ HARM (entspricht Taster NORM) (LED's in beiden Tastern blinken):

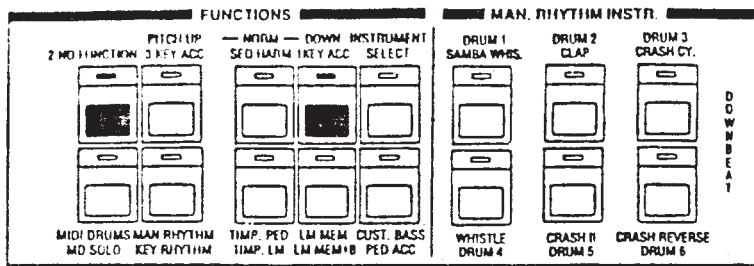
Beim Ablauf einer Sequenz besitzt die eingespeicherte Harmonie Priorität (nur TAPE-SEQUENZE). Durch o.g. Funktion wird die Sequenz an das Untermanual angekoppelt. Nun kann die Sequenz durch die im Untermanual gespielten Akkorde beeinflusst werden.



6.8.3 2ND FUNCTION/1 KEY ACC (entspricht Taster DOWN)

(LED's in beiden Tastern blinken):

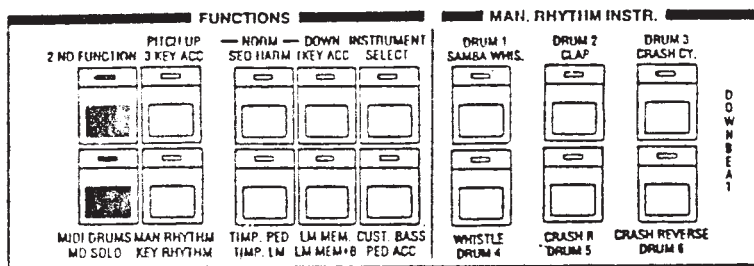
Ist diese Funktion eingestellt, müssen höchstens 2 Töne im Untermanual gedrückt werden, um die Akkorderkennung zu aktivieren. Werden mehr als 2 Tasten gedrückt, bleibt die Akkorderkennung ohne Wirkung.



6.8.4 2ND FUNCTION/MD SOLO (entspricht Taster MIDI DRUMS)

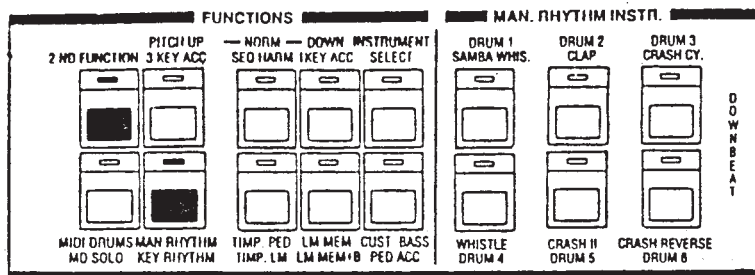
(LED's in beiden Tastern blinken):

Ist diese Funktion eingestellt, wird die zweite Bank der MEGA-Drums auf das Untermanual gelegt, und kann so über die Untermanual-Tastatur ausgelöst werden. Die Zuordnung entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der vorletzten Seite des Anhangs. Gleichzeitig kann über die MIDI-Schnittstelle die entsprechende Information gesendet werden.



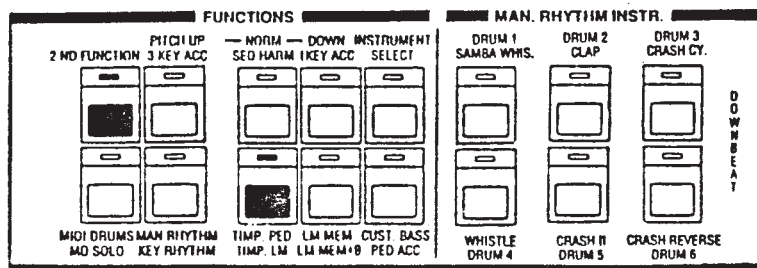
6.8.5 2ND FUNCTION/KEY RHYTHM (entspricht Taster MAN RHYTHM)
 (LED's in beiden Tastern blinken):

Ein zusätzliches Feature bietet eine weitere Start/Stop-Variante: Taster "2ND FUNCTION" und "MAN RHYTHM" betätigen, und es erfolgt ein direkter Start des WERSImatic beim Niederdrücken einer Untermanual-Taste. Der Rhythmus läuft jetzt solange eine Taste oder ein Akkord auf dem Untermanual gehalten wird. Beim Neuanschlagen fängt der Rhythmus wieder bei "1" an. Mit ein wenig Übung lassen sich auf diese Weise herrliche Break-Effekte erzielen; bitte ausprobieren.



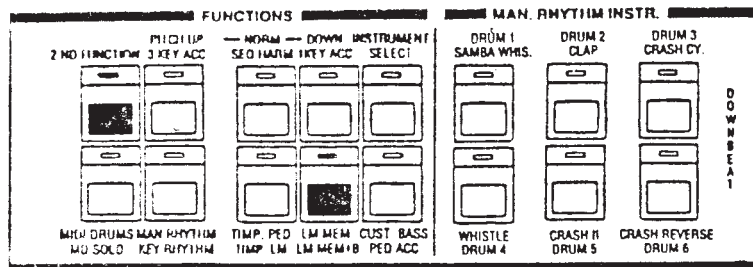
6.8.6 2ND FUNCTION/TIMP LM (entspricht Taster TIMPANI)
 (LED's in beiden Tastern blinken):

Nun kann über das Untermanual die Kesselpauke gespielt werden (bei stehendem Rhythmusgerät). Die Lautstärke wird entweder über die Dynamik (LED "Dynamik Untermanual" an), oder über den Regler "BRILL I" (LED "Dynamik Untermanual" aus) bestimmt.



6.8.7 2ND FUNCTION/LM MEM + B (entspricht Taster LM MEMORY)
(LED's in beiden Tastern blinken):

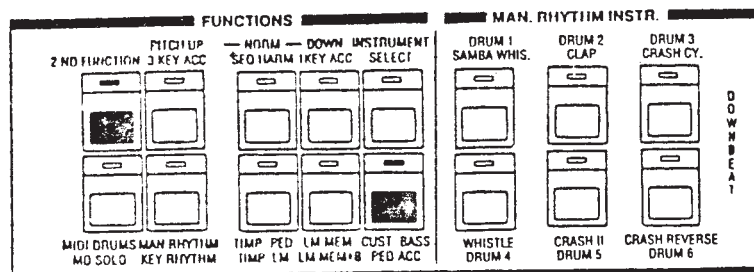
Neben der bereits bekannten "LM MEMORY"-Funktion, erklingt nun bei Anschlag einer Taste oder eines Akkords (auf dem Untermanual) der entsprechende Bass-Grundton mit. Achtung: Das Bass-Pedal ist dann außer Funktion.



6.8.8 2ND FUNCTION/PED ACC (entspricht Taster CUSTOM BASS)
(LED's in beiden Tastern blinken):

Die Begleitautomatik kann nun komplett über das Bass-Pedal gesteuert werden. Die Septime/Moll-Umschaltung erfolgt über die beiden Fußtaster des Fußschweller (linker Fußtaster = Moll, rechter Fußtaster = Septime). Die Umschaltung ist nur aktiv, solange der entsprechende Fußtaster gehalten wird. Das Untermanual kann nun unabhängig vom Begleitautomat gespielt werden.

Tip: Einen außergewöhnlichen Effekt erzielen Sie, indem Sie "2ND FUNCTION", "LM MEMORY" und "CUSTOM BASS" zusammen anschalten (die 3 LED's blinken). Auf dem Bass-Pedal kann nun das Untermanual und die komplette Begleitautomatik gesteuert werden. Ggf. müssen dann allerdings die UM-Klangfarben eine Oktave höher gesetzt werden. Das Untermanual ist dann außer Funktion, es sei denn, "Split" ist aktiviert (LED an); der rechte Split-Bereich ist dann spielbar.





Sie sind nun in der Lage, alle Orgelregister gezielt aufzurufen und manual-/pedalbezogen einzusetzen. Sie können ein Klangbild per Total Preset oder per Einzelregistrierung aufrufen und spielen. Sie wissen, daß Ihnen neben den fest einprogrammierten Klangfarben viele weitere zur Verfügung stehen, und Sie diese immer per "Memory Card" auf dem neuesten Stand halten können.

Neben diesen einmaligen Klangfarben können Sie nun per Zugriegel (Drawbar) beliebig viele Klänge additiv aufbauen und neben dem typischen Sinus Sound viele neue Klangfarben kreieren.

Das Display nennt Ihnen dazu alle gewählten Register und an den Lautstärkereglern können Sie Ihren Klang zusammenmischen.

Sie haben einige der vielfältigen Möglichkeiten Ihres Rhythmusgerätes kennengelernt, und sind nun in der Lage, Ihre WERSI CD voll einzusetzen.

Machen Sie sich eingehend mit den Funktionen vertraut, die Sie bis hierher kennengelernt haben. Doch damit sind die Möglichkeiten Ihrer WERSI CD noch lange nicht erschöpft. In Band 2 und 3 der Bedienungsanleitung erfahren Sie alles über die Programmierung Ihrer Orgel.

Doch nun erst einmal viel Freude beim Spiel mit Ihrer

WERSI CD